

Kommis von untergeordneter Bedeutung in Frage stellen lassen

Aus Irland, dem schwarzen Punkt im britischen Weltreich, kommen wieder einmal Nachrichten, die zeigen, wie wenig man noch von einer dauernden Sanierung der irischen Verhältnisse reden darf. Die Gegensätze zwischen Süd- und Nordirland, stets latent vorhanden, entzündeten sich an der Frage der Grenzfestlegung. Die Nordiren, die Ulsterleute, glauben, daß sie benachteiligt werden sollen, und weigern sich, einen Vertreter in die Kommission zu entsenden, die diese Grenzfragen regeln soll. Das von MacDonald eiligt zusammenberufene Komitee des Geheimen Rats beschloß, durch ein neues Gesetz die Schwierigkeiten zu meistern. Die Lage ist durchaus ernst, wenn auch nicht unmittelbar kritisch. Die Drohungen der Ulsterleute erreichen bereits einen bemerkenswerten Grad, und es liegt im Bereich der Möglichkeit, daß die Gegensätze und der Haß der beiden Landesteile noch vor Durchberatung des Gesetzes zu blutigen Ausschüssen führen.

Dr. R.

Weitere Feierschichten im Ruhrbergbau.

Gelsen, 2. August. Infolge des Abfahrmangels mußten in der heute abgelaufenen Woche vom 28. Juli bis 2. August auf 148 Schachtanlagen Feierschichten eingelegt werden. Die Gesamtzahl der ausgefallenen Schichten beläuft sich auf 210928 gegen 233779 der Vorwoche.

Aussagen bei der Dortmunder „Union“.

TU. Gelsen, 2. Aug. Nach Zeitungsmeldungen ist sämtlichen Arbeitern der Bergwerke und der gesamten Maschinenabteilung der Dortmunder Union zum 31. August gekündigt worden. Als Grund dieser Massenentlassung wird Abfahrmangel angegeben.

Verhandlungen in der Rheinlandkommission über Zollfragen im Rheinlandverkehr.

TU. Duisburg, 2. Aug. In der abgelaufenen Woche fand in Koblenz eine Besprechung zwischen dem Vollausschuß der Interalliierten Rheinlandkommission und Vertretern des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen. Es wurde über die Zollabfertigung im Rheinverkehr zu verhandeln. Zu der Besprechung hatte der Verein Vertreter aus allen größeren Rheinplätzen geschickt.

Die Erörterungen zeigten den Wunsch des Vollausschusses der Interalliierten Rheinlandkommission, die für die Rheinschiffahrt noch bestehenden Schwierigkeiten in der Zollabfertigung weitestgehend zu beseitigen. Der Verein erklärte, daß er innerhalb des bestehenden Rahmens von jeder Zollformalität befreit werden. Eine Anweisung des Vollausschusses darüber ist bereits ergangen. Die für die Kölner Zone bestimmten Einfuhrzölle, die Ausfuhrzölle aus der Kölner Zone nach Holland, ferner die Transitzölle zu Berg durch die Kölner Zone brauchen nicht mehr nur in Düsseldorf, sondern können an allen Zollämtern unterhalb der Kölner Zone zwischen Emmerich und Düsseldorf abgefertigt werden. Zweifelslos werden diese Bestimmungen eine erhebliche Erleichterung für den Rheinverkehr und den Umschlag in den Rheinhäfen mit sich bringen.

Die deutsche Industrie zum Gutachten.

Berlin, 2. Aug. Der Reichsverband der deutschen Industrie teilt mit:

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat zum Tagesgutachten den Standpunkt vertreten, daß es eine geeignete Grundlage zu Verhandlungen über die Reparationsfrage sei, und er hat diesen Standpunkt trotz ernster Bedenken gegen die Art und die Höhe der deutschen Zugewinnungen beibehalten und trotz mancher Widersprüche aus seinen eigenen Reihen aufrechterhalten. Umso mehr muß der Reichsverband der deutschen Industrie nach den bisher vorliegenden Nachrichten gegen die Versuche auf der Londoner Konferenz, die Grundlagen des Sachverständigengutachtens in vielen Punkten zu verwerfen, Einspruch erheben. Der Reichsverband der deutschen Industrie muß daher die Reichsregierung auf das nachdrücklichste davor warnen, Versuchen, die Grundlagen des Sachverständigengutachtens zu verändern, nachzugeben. Die deutsche Reichsregierung darf an die Durchführung des Gutachtens erst dann herangehen, wenn die Gewähr dafür besteht, daß auch die Gegenseite die Bestimmungen des Gutachtens innehält.

Deutschland und die Sicherheitsfrage.

Berlin, 2. Aug. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die Reichsregierung die Absicht, sofort nach Beendigung der Londoner Konferenz neue Vorschläge über das Sicherheitsproblem und die Frage eines Garantiepaktes auszubringen. Die Denkschrift, die die Reichsregierung in Genf dem Völkerbundsrat überreichen ließ, bildet erst den Auftakt zu einer großartigen Aktion der deutschen Regierung, die gleichzeitig mit der Lösung der Sicherheitsfrage auch das Abrüstungsproblem zum Erörterung bringen gedenkt.

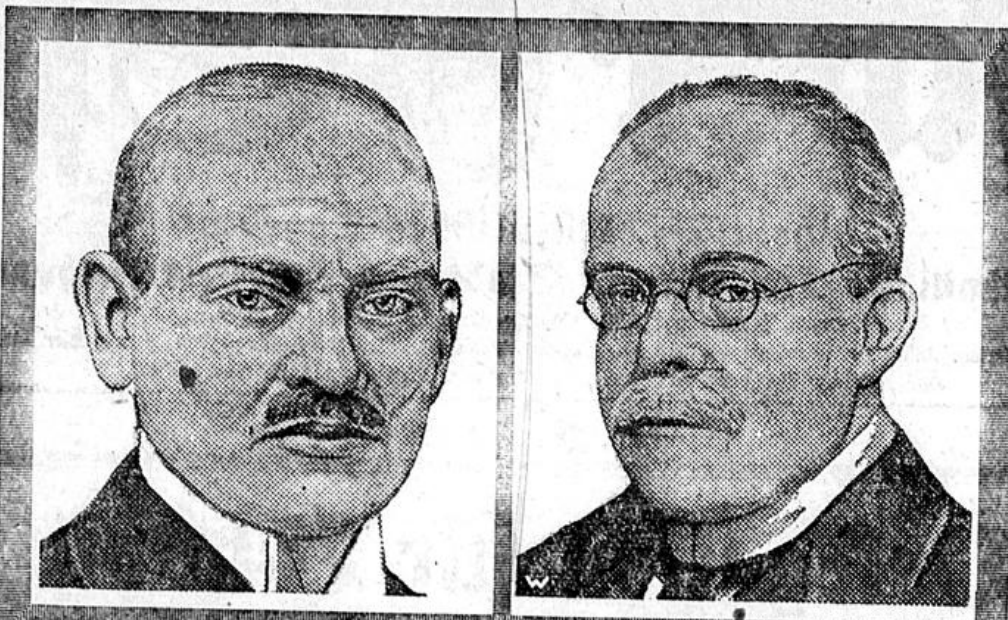
Aus der deutschen Denkschrift an den Völkerbundsrat ist übrigens entgegen irriger Pressenmeldungen keineswegs zu entnehmen, daß die deutsche Regierung die Absicht hat, einen Antrag zum Völkerbund zu stellen. Die Haltung Deutschlands zu einem erst. Eintritt in den Völkerbund ist durchaus noch nicht festgelegt und wird auch kaum bis zum September festgelegt werden können. Wir glauben zu wissen, daß der Völkerbund von England offiziell an Deutschland gerichteten Einladung, Anfang September ein Geheiß zur Aufnahme in den Völkerbund zu stellen, von deutscher Seite nicht Folge geleistet werden kann, sobald die Frage eines Eintritts Deutschlands in den Völkerbund erst später auf werden dürfte.

Die deutschen Leistungen.

Die Statistik der Reparationskommission und die tatsächlichen Leistungen.

Berlin, 1. August. Die Reparationskommission hat wieder eine Statistik über die deutschen Leistungen veröffentlicht. Diese letzte Statistik soll die deutschen Leistungen bis zum 30. Juni 1924 umfassen. Die Berechnungsmethoden der Reparationskommission sind bekannt. Sie behandeln gemäß den Vorschriften des Versailler Vertrages nur einen Teil der deutschen Leistungen, welche Deutschland in Ausführung dieses Vertrages zu machen hat. Erheblich größere Teile der deutschen Leistungen, z. B. das gesamte im Ausland laudierte deutsche Eigentum, sind in den Statistiken der Reparationskommission nicht enthalten. Nach der von deutscher Seite aufgestellten Berechnung haben die

Die Führer der deutschen Delegation zur Londoner Konferenz.



Außenminister Stresemann und Reichskanzler Marx.

Dem lebenden Geiste unserer Toten.

Die Gedenkfeier vor dem Reichstagsgebäude.

TU. Berlin, 3. Aug. Das deutsche Volk feierte am heutigen Sonntag das Gedächtnis seiner Toten aus dem Weltkriege. In der Reichshauptstadt versammelten sich schon in den frühen Vormittagsstunden unzählige Frauen, Männer und Kinder. Auf dem Königsplatz und in den umliegenden Straßen bis zum Brandenburger Tor und weit in den Tiergarten hinein wogte eine dichte Masse des Tages entsprechend würdevoll geschmückt. Am Dachsaum über der Freitreppe las man in großen Lettern die Worte: „Dem lebenden Geiste unserer Toten!“. Zwischen den Säulen hingen lebensgroße Fahnen aus Kiefernreisig, während die Stufen hinauf Vorbeerbäume gesteckt waren. Zu beiden Seiten der Treppe brannten auf blumengeschmückten Altären Opferfeuer. Weit sichtbar nahm die Mitte auf schwarzem Sockel ein riesiger Katafalk ein, über ihm das Bildnis des Reichsadlers in goldenem Feld. Auf dem Königsplatz flatterten die Friedensfarben des deutschen Reiches schwarz-rot-gold und die Kriegsfarben schwarz-weiß-rot auf Halbmaße.

Nachdem um 11 Uhr vormittags die beiden Ehrenkompanien vor dem Reichstagsgebäude angetreten waren, erschienen Reichspräsident Ebert und die Mitglieder der Reichsregierung auf der Freitreppe, von stürmischen Zurufen aus der Menge begrüßt. Mit Ausnahme des Reichsernährungsministers war die Reichsregierung vollständig erschienen. Neben den Vertretern des Reichstages sah man den Chef der Reichswehr, General von Seeckt, Vertreter der Reichsmarine und des Reichsjustizministeriums, des Reichsministers für Volkswohlfahrt, weiter den erst kürzlich ernannten Reichsbischof von Berlin, Dr. Dillmeier.

Der evangelische Feldprediger der Reichswehr, D. Schlegel, nahm zunächst das Wort zu einer Ansprache, in der er der Gefallenen des Weltkrieges gedachte. Der Erzbischof von Berlin, Dr. Dillmeier, sprach dann. Er sprach von dem großen Verlust, den das deutsche Volk durch den Weltkrieg erlitten hat, und von der Aufgabe, die es sich stellen muß, um die Erinnerung an die Gefallenen zu bewahren. Er sprach von der Notwendigkeit, die Grundlagen des Sachverständigengutachtens zu beibehalten, und von der Wichtigkeit, die deutsche Regierung auf das nachdrücklichste davor warnen, Versuchen, die Grundlagen des Sachverständigengutachtens zu verändern, nachzugeben.

Die deutsche Reichsregierung darf an die Durchführung des Gutachtens erst dann herangehen, wenn die Gewähr dafür besteht, daß auch die Gegenseite die Bestimmungen des Gutachtens innehält.

Deutschland und die Sicherheitsfrage. Berlin, 2. Aug. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die Reichsregierung die Absicht, sofort nach Beendigung der Londoner Konferenz neue Vorschläge über das Sicherheitsproblem und die Frage eines Garantiepaktes auszubringen. Die Denkschrift, die die Reichsregierung in Genf dem Völkerbundsrat überreichen ließ, bildet erst den Auftakt zu einer großartigen Aktion der deutschen Regierung, die gleichzeitig mit der Lösung der Sicherheitsfrage auch das Abrüstungsproblem zum Erörterung bringen gedenkt.

Aus der deutschen Denkschrift an den Völkerbundsrat ist übrigens entgegen irriger Pressenmeldungen keineswegs zu entnehmen, daß die deutsche Regierung die Absicht hat, einen Antrag zum Völkerbund zu stellen. Die Haltung Deutschlands zu einem erst. Eintritt in den Völkerbund ist durchaus noch nicht festgelegt und wird auch kaum bis zum September festgelegt werden können. Wir glauben zu wissen, daß der Völkerbund von England offiziell an Deutschland gerichteten Einladung, Anfang September ein Geheiß zur Aufnahme in den Völkerbund zu stellen, von deutscher Seite nicht Folge geleistet werden kann, sobald die Frage eines Eintritts Deutschlands in den Völkerbund erst später auf werden dürfte.

Die deutschen Leistungen. Die Statistik der Reparationskommission und die tatsächlichen Leistungen.

Berlin, 1. August. Die Reparationskommission hat wieder eine Statistik über die deutschen Leistungen veröffentlicht. Diese letzte Statistik soll die deutschen Leistungen bis zum 30. Juni 1924 umfassen. Die Berechnungsmethoden der Reparationskommission sind bekannt. Sie behandeln gemäß den Vorschriften des Versailler Vertrages nur einen Teil der deutschen Leistungen, welche Deutschland in Ausführung dieses Vertrages zu machen hat. Erheblich größere Teile der deutschen Leistungen, z. B. das gesamte im Ausland laudierte deutsche Eigentum, sind in den Statistiken der Reparationskommission nicht enthalten. Nach der von deutscher Seite aufgestellten Berechnung haben die

Nach dem Vortrage des „Vaterlandsliedes“ von Wohlgemuth durch den Ersten Männerchor nahm dann der Reichspräsident

das Wort. Mit klarer, weithin vernehmbarer Stimme erinnerte er an die unglücklichen Opfer, die das deutsche Volk während des Weltkrieges bringen mußte. Nur zur Verteidigung der bedrohten deutschen Heimat habe Deutschland vor zehn Jahren die Waffen ergriffen. In diesem Bewußtsein haben wir den Krieg geführt und nur dieser Geist konnte uns die gewaltigen Opfer ertragen lassen, die alle Kreise unseres Volkes an Gut und Blut bringen mußten. Der Reichspräsident sagte zum Schluß seiner Rede wortlos:

Es ist heute der Tag hinausgegangen an das deutsche Volk, unseren Toten ein würdiges Gedächtnis zu errichten; über darüber hinaus wollen wir, das laßt Sie, deutsche Männer und Frauen, uns in dieser Stunde geloben, dem Gedächtnis unserer Toten und unserer Opfer ein Denkmal bauen, dauernder denn Erz.

Die Menge nahm die Ausführungen des Reichspräsidenten mit stürmischen Beifall auf. Von den umliegenden Gotteshäusern hallte dann Glockenklänge über den Platz, während eine im Aufgange aufgestellte Batterie Trauermusik ertönte. Nachdem der Reichspräsident vor dem Katafalk einen Kranz mit schwarz-rot-goldenen Bändern niedergelegt hatte, intonierte die Musik einen Trauermarsch, der die Melodie des Liedes vom guten Kameraden zum Leitmotiv hatte. Es folgten zwei Minuten stillen Gedankens, während welcher in der ganzen Reichshauptstadt der Verkehr ruhte und die die Menge enthielt. Hauptes in schweigendem Gedächtnis an die Opfer des Weltkrieges vollbrachte.

Dem gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dankegesanges folgte dann das Deutschlandlied. Hierauf beendete eine Ehrenkompanie in Paradeuniform vor dem Reichspräsidenten, ein Bortrag, der mit stürmischen Beifall aufgenommen wurde. Ueber eine Stunde dauerte es dann noch, ehe der Platz von den Teilnehmern an der seltenen stimmungsvollen Feier geräumt war.

nischen Zolltarifes enthalten sind, ermäßigte Zollsätze zu, verachtet also allgemein auf einen Abwärtsschlag von 80 Prozent. Darüber hinaus geht es für Waren aus rund 375 Positionen seines Zolltarifes Ermäßigungen, im Höchstfalle bis zu 20 Prozent, sowie für weitere 24 Positionen die Bindung der Zollsätze für den Fall einer allgemeinen Erhöhung des Zolltarifes. Nach den in Madrid getroffenen Abmachungen soll der Vertrag, der von beiden Seiten jederzeit mit dreimonatlicher Frist gekündigt werden kann, mit Wirkung vom 1. August dieses Jahres ab in Kraft treten. Demgemäß mußten die erforderlichen Maßnahmen der Zollverwaltung bereits getroffen werden.

Der französische Handelsminister über ein deutsch-französisches Handelsabkommen.

Paris, 2. Aug. Der oberste beratende Ausschuss für Handel und Industrie hielt gestern vormittag unter Vorsitz des Handelsministers seine erste Sitzung ab. Es kam u. a. die Revision des französischen Zolltarifs zur Sprache. Der Handelsminister streifte auch die Frage der Handelsverträge mit Deutschland, Ungarn und Amerika und erinnerte daran, daß die Handelsbeziehungen Frankreichs zu den wichtigsten Ländern im Verlaufe des Krieges gelähmt worden seien. Heute sei der Zeitpunkt nahe, an dem anstelle der Handelsabkommen, die der Friedensvertrag vorsehe, ein Abkommen zwischen Deutschland, Frankreich und Frankreich treten müsse. Vor dem Kriege sei Deutschland der Hauptkontinent gewesen, und man könne nicht sagen, daß der Krieg seine Produktionskraft vermindert habe. Von einem Abkommen mit Deutschland werde in hohem Maße die Entwicklung nicht allein der Beziehungen Frankreichs zu gewissen anderen Ländern, sondern auch die Gestaltung des französischen Handelsvertragsystems abhängen. Erst nach dem Abkommen mit Deutschland könne Frankreich an eine Erneuerung der großen Verträge denken, die seine Beziehungen zu England, Amerika und gewissen anderen Ländern regeln, aus denen Frankreich entweder beziehe oder in denen es Absatzmärkte habe.

Kommunistische Agrarpolitik.

Im Reichstage haben die kommunistischen Abgeordneten Heydemann, Dierckel und Genossen beantragt: 1. Die von der Reichsregierung erfolgte Genehmigung der Ausfuhr von einheimischen, der Volksernährung dienenden landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird sofort aufgehoben. 2. Die aus der letzten Ernte noch vorhandenen Bestände in den Großbetrieben und Großgeschäften sind sofort zu beschlagnahmen und unter der Kontrolle der

Arbeitschmerzorganisationen durch die Konsumvereine zur Verteilung zu bringen.

Dieser Antrag ist die gegebene Ergänzung des vor wenigen Wochen im Reichstage eingebrachten anderen Antrages Heydemann, der die entschuldigungslosige Enteignung alles im Großbetrieb betriebenen Grundbesitzes samt lebendem und totem Inventar mit dem dazu gehörigen Betriebskapital fordert. Beide Anträge zeigten den kommunistischen Grundgedanken, den Raub als politische Tugend schon in der Gegenwart, nicht erst im Zukunftsstaate der Sowjets heimisch zu machen. Es kann zugegeben werden, daß die kommunistische Taktik seit dem Vorjahre vorsichtiger geworden ist. Damals verlangte ihr Antrag Koenen auch die Möglichkeit zur Zusammenlegung der Kleinbetriebe. Das offene Aussprechen des kommunistischen Zieles, den landwirtschaftlichen Kleinbetrieb zu beseitigen, hat den Herren Koenen, Heydemann und Genossen auf dem Lande außerordentlich geschadet. Darum sagen sie im diesjährigen Antrag: Das Privateigentum des Klein- und Mittelbauern an Grund und Boden sowie an lebendem und totem Inventar bleibt unangetastet. Das hilft nichts mehr. Ihr Gedächtnis im Vorjahre hat die Ziele der kommunistischen Agrarpolitik für immer ausgeblendet. Diese will zunächst den Raub des Großgrundbesitzes; dann aber kommen die anderen an die Reihe.

Der Generalkrieg in Oberschlesien.

Angestellten-Sympathiestreik. — Die Arbeitszeit im Bergbau.

Kattowitz, 2. Aug. Der Generalkrieg in Oberschlesien erfüllt insofern eine Aenderung, als die Angestelltenvereinigungen mit Ausnahme des Gewerkschaftsbundes der Angestellten beabsichtigen, in den Sympathiestreik zu treten.

Kattowitz, 2. Aug. Durch Anschlag an den Gruben-toren gab der Arbeitgeberverband bekannt, daß die Arbeitszeit auch im Bergbau verlängert werden müsse. Die Arbeitszeit der unter Tage Arbeitenden soll 8 Stunden ohne Ein- und Ausfahrt betragen. Für die Arbeiterbeförderung sind 9 Stunden, für alle übrigen 12 Stunden mit einer zweistündigen Mittagspause vorgesehen. Diese Verlängerung der Arbeitszeit wurde in der Arbeiterkassette eine große Demonstration hervor und wird als Provokation aufgefaßt, da die Regierung die Verlängerung der Arbeitszeit im Bergbau abgelehnt hat. Die Arbeiter verweigerten daraufhin bei einigen Gruben die Notstandsarbeiten. Durch das Eingreifen der Zentralregierung in Kattowitz konnten sie bewogen werden, diese Arbeiten wieder auszuführen, nachdem die Befehlsmachung vor den Grubentoren entfernt wurde.

Das amerikanische Flottenprogramm und England.

London, 1. August. Neuer meißel aus Washington: Die Vorstellungen Englands gegen das neue Programm der amerikanischen Flotte, bringt die Streitfrage, die die Marinekreise seit der Abrüstungskonferenz fast dauernd beunruhigt hat, wieder in den Vordergrund. Die Beamten des Staatsdepartements lehnen es ab, die britischen Einwände zu kommentieren, oder sich darüber auszusprechen, welche Politik die Regierung einzuschlagen gedenkt, sondern erklärt, die Frage sei von solcher Wichtigkeit, daß ein sorgfältiges Studium derselben erforderlich sei, ehe eine Antwort nach London gegeben werden könne. In einigen Stellen wird es als unwahrscheinlich hingestellt, daß eine Entscheidung vor der Rückkehr des Staatssekretärs Hughes aus Europa getroffen werden könne, da er die Verhandlungen der amerikanischen Delegation in Washington geleitet habe, auf deren Feststellungen die britischen Einwände basieren. Gut informierte Staatsbeamte haben ihrer Befriedigung Ausdruck gegeben, daß weder die französische, noch die japanische Regierung den britischen Vorstellungen sich zuneigen soll, obwohl dies bei der italienischen Regierung wahrscheinlich der Fall sein dürfte. Wenn die Frage daher zu einer Abstimmung zwischen den Signatarmächten käme, so glaube man in informierten Kreisen, daß die Engländer überstimmt werden.

Die englisch-irischen Verhandlungen.

TU. London, 2. Aug. Heute morgen ist der Präsident des irischen Freistaates Cosgrave in London eingetroffen, wo er, wie bereits gemeldet, mit MacDonald eine Unterredung hatte. Als Vertreter des irischen Reiches ist Lord Londonderry in London angekommen.

London, 2. Aug. Der Kolonialsekretär Thomas erwachte vormittags die Konferenz zur Regelung der irischen Grenzfrage.

London, 2. Aug. Es verlautet, daß in der Konferenz, die sich heute mit der Frage der irischen Grenze befaßt, eine Einigung nicht erzielt worden ist. Wahrscheinlich wird daher die Regierung dem Parlament, den erforderlichen gewordenen Gesetzentwurf schon in der nächsten Woche zugehen lassen.

Die englischen Flieger freigelassen.

TU. London, 2. Aug. Die an der Nordwestgrenze Indiens von den Eingeborenen festgenommenen abgefuhrten englischen Flieger sind wieder freigelassen worden. Sie sollten ursprünglich als Geiseln dienen. Die englische Regierung hat jedoch den Eingeborenen mitteilen lassen, daß sie das Bombardement fortsetzen würde, wenn den Fliegern ein Haar gekrümmt würde.

Holländisch-russische Handelsbeziehungen.

Amsterdam, 2. Aug. Professor Goldstein, einer der führenden Mitarbeiter der russischen Handelsvertretung in Berlin, der augenblicklich in Holland weilte, erklärte einem Mitarbeiter des Telegraphen, daß von dieser Handelsvertretung in Holland in den letzten 2 Monaten größere Einkäufe gemacht worden seien für eine Gesamtsumme von 60-70 Millionen Gulden. Hauptgegenstände waren: Baumwolle, Wolle, Zucker, Konfakturen, Metallprodukte und Chemikalien. Ein Teil dieser Waren wurde mit russischen Schiffen von Holland bereits nach Petersburg befördert. Gestern ist in Amsterdam der russische Dampfer „Kommunist“ angekommen, der Zucker, Glaswaren und Chemikalien laden wird. Diese Einkäufe haben man hauptsächlich deshalb in Holland gemacht, weil die russische Handelsvertretung wegen des bekannten Konfliktes mit deutschen Firmen keine Geschäfte machen wollte. Jetzt, nachdem dieser Konflikt der Vergangenheit angehört, werden wie vorher, die Arbeiten der Handelsvertretung von Berlin aus geführt werden.

Unsere Eilen S

ne Ergänzung des
eingetragenen an-
die einschlägigen
rechtlich berechtigten
totem Inventar mit
al fordert. Beide
in der Gegenwart,
Sowjets heimisch zu
en, daß die kommuni-
stischer geworden
nenen auch die Wäg-
Meinbetriebe. Das
sichlichen Zieles, den
Gegensatz, hat den
Gegensatz auf dem
Darum sagen sie im
eigenem des Klein-
obden sowie an Leben-
getestet. Das hilft
vorjahr hat die Fie-
r immer ausgedehnt,
Großgrundbesitzes;
die Reife.

berstehen.
die Arbeitszeit im
streik in Ost-
berung, als die Ange-
des Gewerkschafts-
in den Schym-

tag an den Grund-
amt, daß die Ar-
unter Tagelöhner
Ausfuhr betragen.
Stunden, für alle
ständigen Mittags-
schung des Arbeit-
schaft große De-
Proportionalität
klärung der Ar-
die Arbeiter ver-
ben die Notstands-
Zentralisierung
eben, diese Arbeiter
Belastung vor

nprogramm
bei aus Waffing-
gegen das neue
flotte, bringt die
e seit der Ab-
unruhig hat, we-
men des Staats-
britischen Ein-
darüber aus-
derung einzufüh-
e Frage sei von
fälliges Studium
den Antwort nach
in, einigen Stellen
gestellt, daß eine
Staatssekretärin
den Wonne, da er
ischen Delegation
f deren Feststel-
nisiert sind. Gut
der Befriedigung
französische, noch
sichlichen Vorstel-
hies bei der
lich der Fall sein
zu einer Abstim-
n käme, so glaube
ß die Engländer

undlungen.
morgen ist der
des Cosgrave in
e bereits gemel-
e hatte. Als
bett gebundenen
st Nord London-

alketär Thos.
ferenz zur Re-
daß in der Kon-
der ischen Grenze
norden ist. Wahr-
den Parlamente,
wurde schon in der

elassen.
der Nordwestgrenze
genommenen abge-
e freigegeben wor-
eifel dienen.
den Eingeborenen
ardement fortsetzen
getrimmt würde.

beziehungen.
effor Goldstein,
e russischen Han-
ubstänlich in Hol-
better des Tele-
retung in Hol-
höhere Ein- und
r eine Gesamt-
den. Hauptsäch-
olle, Zucker, So-
chemikalien. Ein-
sichlichen Schiffen
burg befindet.
ussische Dampfer
der, Gähbirnen
e Einkäufe habe
nd gemacht, wofür
gen des befan-
keine Geschäfte
er Konflikt der
wie vorher, die
von Berlin aus

Turnen / Spiel / Sport.

Der erste Fußball-Sonntag.

Regen, Regen und nochmals Regen... während
sein erfreulicher Anfang unseres Fußballjahres...
aber wer kann dafür... ich auch nicht... und so
müssen wir uns mit der geringen Ausbeute zufrieden
geben.

Der Samstag.

Die neugebadene Kombination „Sp. Bg. Ger-
mania 06 L. V. Vorwärts“ wollte zwecks Aus-
tragung eines Freundschaftsspiels bei dem V. f. W.
Henrichshütte. Trotz reichlichen Erfolges begab
sich die heimische Elf mit großen Hoffnungen auf die
Reise. Doch erstens... kommt es anders, als man
denkt... Die Bochumer enttäuschten keineswegs...
noch bis etwa 15 Minuten vor Schluss führten unsere
Bochumer Kämpen mit 4:1. Die Gästeleute befinnen
sich nun auf alle Tage. Angriff auf Angriff erfolgt...
die heimische Elf kommt jetzt stark ins Hintertreffen.
Lore entzweien... und so müssen sich die Germanen
Oder beim Schlusspfiff mit 6:4 geschlagen beugen.

Der Sp. B. Harpen hatte die Elf der Concor-
den aus Wilmshausen zu Gast. Das Spiel endete
nach durchweg offenem Kampf mit dem unentschiedenen
Ergebnis von 0:0.

Der Sonntag.

Die gesamte Sportgemeinde freute sich auf den im
Stadion des L. V. Sp. B. an der Ostroperstraße zum
Austrage kommenden Städtekampf

Bochum — Duisburg.

Das Regenerwetter jedoch machte den vielen erschienenen
Sportenthusiasten einen dicken Strich durch die Rechnung:
Der Aufstakt zu dieser vom Rasensportverband ein-
geleiteten großen Veranstaltung bildete der

Handballwettkampf der vorgenannten Städte.

Dieses interessante Spiel, welches 1/2 Stunde vor
Schluss durch den einsetzenden starken Regen abgebrochen
wurde, endete weniger verdient mit einem 1:0-Sieg der
heimischen Elf.

Als sich die Regenschauer gelöst hatten, versuchten
auch die Fußballer ihr Glück. Das Regenerwetter währte
jedoch nicht lange — nach zehn Minuten schon
musste der Unparteiische Sport nach wieder einsetzen-
dem Regen den Kampf mit dem Ergebnis von 0:0 ein
frühzeitiges Ende bereiten.

Unter beachtlicher Gaultigvertreter, der M. A. B.
Zinsen, konnte im Rückspiel seinen Gegner, den V.
f. W. Henrichshütte, mit 1:0 aus dem Felde schlagen. Auch
der Heilige L. V. Sp. B. landete in Siegburg ein
ehrenvolles 2:2-Ergebnis. Die Rasensportler
weilten in Siebel und legten die Alpenföhne mit
8:1 mächtig herein.

Nachstehend die Ergebnisse:

Samstag.
V. f. W. Henrichshütte — Germania 06 6:4.
Sp. B. Harpen — Concordia 0:0.

Sonntag.

Bochum — Duisburg 0:0 (abgebr.).
M. A. B. Zinsen — V. f. W. Henrichshütte 1:0.
Sp. B. Siebel — Rasensport 1:8.
Witten 92 — Hagen 05 3:0 (abgebr.).

Handball.

Bochum — Duisburg 1:0 (abgebr.).

Fußball im Reich.

Westdeutschland.

Sp. Bg. 07/Manania Köln (omb.) — Amateure
Wien (Freitag) 0:6.
Sp. Bg. Weiblich — Amat. Wien (Samstag) 1:8.
Duisburg 99 — Zuru Düsseldorf (Samstag) 1:5.
Sp. B. Rheinhausen — C. Düsseldorf 99 —
B. V. 04 Düsseldorf — Preußen Duisburg (Sams-
tag) 6:0.

Städtespiel Bochum — Duisburg 0:0 (abgebr.).
Rot-Weiß Essen — Schwarz-Weiß Essen 1:6.
Preußen Essen — V. f. W. Bielefeld (ausgef.).
Arminia Bielefeld — C. Fr. Siegen 5:3.
S. u. S. Osnabrück — B. V. 99 Osnabrück 0:0
(abgebrochen).

Preußen Münster — V. f. W. Bielefeld (Sams-
tag) 2:3.

Union Gelsenkirchen — Hamborn 07 3:1.
C. f. M. Köln — Duisburger Sp. B. —
Viktoria Rheidt — C. B. Rheidt 08 4:2.
Eintracht M. Gladbach — C. Gronenberg 3:8.
Fortuna Düsseldorf — Odentkirchen 07 4:2.
Zuru Düsseldorf — Rheider Sp. B. 2:1.
Kleemannia Dortmund — C. Fr. 06 Dortmund 2:2.
S. B. Greven — C. Eppenhäusen 2:3.

Der Rheingau spielt nur noch in einer Gruppe.
Der Rheingau-Vorstand hat am Samstag in einer
Sitzung beschlossen, die Gauliga aufzulösen in einer
Gruppe und nicht wie bisher, in zwei Gruppen (Süd
und West) spielen zu lassen.

Süddeutschland.

Städtespiel Mannheim — Ludwigshafen 0:1.
B. f. M. 01 Frankfurt — Union Niederrad 1:1.
V. f. W. Altried 83 — Sp. Bg. Fürth (Frei-
tag) 1:8.
Bühnig Mannheim — D. F. C. Prag 0:4.
Germania Frankfurt — C. W. Frankfurt 1:3.
S. B. Offenbach — Bülheim 3:2.

C. C. Burel — C. C. Stuttgart 8:2.
Sp. Bg. Fürth — Nürnberger F. B. 4:1.
Karlsruher F. B. — Germania Durlach 3:5.
F. C. Mühlberg — Feudenheim 4:0.
Frankonia Karlsruhe — F. C. Baden 0:1.

Norddeutschland.

Werber/Bremen — 1. F. C. Nürnberg (Freitag) 0:1.
Hamburger S. C. — 1. F. C. Nürnberg 1:1.
Arminia Hannover — V. f. W. Wilhelmshaven 13:1

Verbandsspiele.

F. C. Wandsbeck — St. Georg 1816 Hamburg 0:2.
Plantenese — F. C. Altona 93 0:1.
Hollatia Elmshorn — Union Altona 1:4.
Viktoria Hamburg — Rasensport Harburg 3:1.
Polizei Hamburg — Wader Harburg 1:3.

Brandenburg.

Union S. C. Charlottenb. — Franken Nürnberg 5:1.
Spanbauer S. C. — Franken Nürnberg 1:2.
Norden Nordwest — Viktoria Berlin 0:2.

Mitteldeutschland.

S. C. Erfurt — 1. S. B. Jena 1:2.
Kreider Viktoria Magdeburg — Tennis Borussia
Berlin 2:2.
S. C. Erfurt — Sp. Bg. Leipzig 3:1.
Guts Muts Dresden — V. C. Chemnitz 5:2.

Der 1. F. C. Nürnberg in Norddeutschland.

Hamburg, 3. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die dies-
jährige Reise des 1. F. C. Nürnberg nach Norddeutsch-
land scheint nicht eine solche Siegesfeier zu werden, wie
die des Vorjahres. Schon das erste Spiel in Bremen
gegen Werber brachte dem deutschen Meister nur einen
knappen 1:0-Sieg. Heute traf der 1. F. C. N. auf seinen
Gegner im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft,
den Hamburger Sportverein. Etwa 4000 Besucher
hatten sich eingefunden, um dem mit Spannung er-
warteten Kampfe beizuwohnen. Leider wurde das
Spiel durch das schlechte Wetter, das den Boden weich
und glatt machte, beeinträchtigt. Hamburg trat in fast
unveränderter Aufstellung, Nürnberg ohne den Vertei-
diger Karl Riegel und Träga an. Die Ergebnisse der
Nürnbergers fanden sich nicht recht in die Elf hinein,
es schickte ihnen vor allem die feine Spielkultur ihrer
Vorgänger, die aus der Elf des deutschen Meisters ein
einheitliches Ganzes machte. Die Hamburger spielten
heute wie in ihrer besten Zeit, besonders die Verteidi-
gung zeigte sich in bestem Lichte. Der schwache Punkt
waren wieder die Außenläufer, die die schnellen Flügel
der Süddeutschen nicht zu halten vermochten. Erst als
Lang, der anfänglich im Sturm gespielt hatte, wieder
auf seinen Außenposten ging, wurde das Spiel vertei-
lert. Beide Tore des Spieles fielen vor der Pause. Das
erste schoss Nürnberg durch Schmidt, der der Unentschie-
denheit seines Sturmes überdrüssig war. Hamburg gleich
durch Breuel aus, der einen Spaziergang Stuhlfußes
geschickt zum Tormachen ausnützte. Nach dem Wechsel
erhielt Hamburg noch einen Elfmeter zugesprochen, den
Biegenstedt mit Grazie verschob.

Die Leistungen beider Mannschaften zeigten deut-
lich den Saisonbeginn, immerhin war der Kampf nicht
uninteressant. Seiler-Chemnitz war dem Spiele ein
aufmerksamer Zuseher.

Für den Jugenitag in Detmold.

Hannover, 3. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zur Fi-
nanzierung der Anfang August in Detmold stattfindenden
Jugendtagung, die vom Westdeutschen
Spielverband und dem Norddeutschen F.
B. gemeinsam als „Germanstag“ veranstaltet wird,
begannen am 1. August in Norddeutschland bereits
„Opferspiele“. Auch in Westdeutschland werden diese
Kämpfe demnächst beginnen. Die ersten Spiele im
norddeutschen Südkreis brachten ziemlich knappe

Ergebnisse:

Arminia Hannover — Werber 4:3 (1:3).
Sport 99 Hannover — Niedersachsen 1:1 (0:1).
Linden 07 — Hannover 96 1:1 (0:1).
Eintracht Hannover — S. C. 1:1.
Eintracht Braunschweig — V. f. W. Braun-
schweig 10:0.

Leichtathletik.

Westdeutschland schlägt Holland knapp mit 60:52 Pkt.

Duisburg, 3. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Westdeutsch-
land hatte es so gut mit seinen holländischen Freunden
vor. Es wollte die herrliche Aufnahme vor zwei Jah-
ren wieder westmachen, und nun hat ihm das Regen-
wetter einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht,
d. h. nur bei der sportlichen Veranstaltung. Die Auf-
nahme der Gäste fand recht im Gegensatz zum Wet-
ter. Das Duisburger Stadion war trotzdem von etwa
4000 Zuschauern besetzt, die trotz des zeitweilig strö-
menden Regens geduldig aushielten. Als Neuerung
ist ein in der Mitte aufgestellter Siegesturm zu bezeich-
nen, an dem die Flaggen ausgezogen wurden. Beim
Einzug ins Stadion wurden die Holländer mit der Na-
tionalhymne begrüßt. Die Kämpfe verliefen im allge-
meinen erwartungsgemäß. Westdeutschland gewann die
kurzen und die langen Strecken, die Mittelstrecken und
der Hürdenlauf fielen an Holland. Ueberraschenderweise
auch die 4x100-Meter-Staffel, die der Westen durch

das schlechte Laufen und Wechseln Dr. Boerners verlor,
so daß Houben nach etwa 30 Metern ausgab.

Radsport.

50- und 25-Km.-Straßenrennen des Rad-Sport-Vereins
1923.

Unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhält-
nissen wickelten sich die Rennen auf der Straße „Rund
um den Stadtpark“ ab. Wenn sich trotz des schlechten
Wetters 23 Fahrer von 30 Gemeldeten dem Starter
stellten, so zeigt dieses von dem gelunden Sportgeist,
welcher in dem Rad-Sport-Verein 1923 herrscht. Um
10.48 Uhr schied der Starter Herr Santowski die 13
Mann starke A-Gruppe bei starkem Regen und heftigem
Gegenwind auf die schwierige Reise. 10 Minuten später
folgte die 10 Mann starke B-Gruppe. Schon von An-
fang an wurde ein hartes Tempo gefahren, wobei bei
der zweiten Runde eine vierköpfige Spitzengruppe, be-
stehend aus B. B. S. Simon, Domprowski und B. a-
gimblowski, das Ziel überquerte, welcher die 6 Mann
starke zweite Gruppe folgte. In der folgen-
den Runde schied B. a. gimblowski wegen Reifenschä-
den und D. B. S. Simon wegen Sturz aus dem
Renner. In der Spitzengruppe blieb die Reihenfolge un-
verändert, bis B. B. S. Simon in der dritten Runde ent-
eilt und mit größerem Vorsprung durchs Ziel in der
vorletzten Runde fuhr. Kurz darauf erreichte B. B. S. in
Gesellschaft eines Reifenschadens das Ziel, und war der
Sieg für den in guter Form befindlichen Simon (Sieger
der Fahrt „Rund um Bienen“) sicher. Mit 6 Minuten
Vorsprung beendete Simon unter dem Beifall der
Zuschauer als Sieger das Rennen. Domprowski, wel-
cher ebenfalls in der letzten Runde Reifenschaden erlitt,
wurde am Stadtpark von B. B. S. geholt und wurde mit
4 Rängen von B. B. S. auf den dritten Rang verwiesen. In
kurzen Abständen folgten weitere 8 Fahrer, welche trotz
des schlechten Wetters das Rennen gut durchhielten. In
der B-Gruppe, welche eine sehr gute Zeit herausfuhr,
und die Leistung der A-Gruppe in den ersten Rän-
den um mehrere Minuten unterbot, siegte B. B. S. h. n. e. r
überlegen vor Fischer.

Ergebnisse:

A-Gruppe:
1. Josef Simon, 1. Std. 24 Min., 2. Josef B. B. S.,
1. Std. 30 Min., 3. Jakob Domprowski, 3. Std., 4. Franz
Wieners, 5. Andr. Hoffmann

B-Gruppe:

1. Fritz Höhnert, 2. Wilh. Fischer, 3. Fritz Tendrian,
4. Gustaf Holzlämper, 5. Heinz Schürmann.

Deutsche Turnerschaft.

Das Kreisturnfest Westfalen-Lippe zu Hagen.

Hagen, 3. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Kreis
Westfalen-Lippe der Deutschen Turnerschaft hat
sein Kreisturnfest 1924 in den Mauern Hagens
veranstaltet. Am Eingangspunkt zum Saueerland ent-
wickelt sich denn fest freitragend ein selten bewegtes
und buntes Leben. Laufende sind von Tag und
Nacht herbeigeeilt, und durchfluten die festlich ge-
schmückten Straßen der Stadt. Bevölkerung und
Besucher nehmen lebhaften Anteil an den ver-
schiedensten Veranstaltungen. Der Mittelpunkt der
ersten Tage war ein prachtvoller Festzug am
Freitagabend. Den Sonntag füllten in erster
Linie die Mehrkampfe der Frauen und
Männer aus. Die für Sonntag geplanten vollstän-
digen Spiele, Staffeln usw., fielen fast sämt-
lich der schlechten Witterung zum Opfer; sie sollten
zum Teil auf dem demnächst stattfindenden Kreis-
tag nachgeholt werden.

Am Sonntag mittag setzte sich unter einer Be-
teiligung von mindestens 10000 Personen der im-
ponente Festzug in Bewegung. Im Zuge wurden
eine große Zahl von Festzügen mitgeführt, die
zum Teil historische Bilder und ähnliches dar-
stellten. Auch Originalgestalten von Hippo-Detmold,
Abenscheid bewegten sich im Festzuge. Kurz nach
Beginn des Zuges wurde ein allgemeines Halt
eine kurze Ruhepause zum Gedächtnis der Ge-
fallenen geboten. Die Fahnen zitterten sich, die
Häupter der Teilnehmer und Zuschauer entböhnten
sich und die Musik intonierte „Ich hatt' einen
Kameraden.“

Die Hauptergebnisse der Mehr- kämpfe.

Zwöckfampf der Männer: 1. Hohoff (Zahn Ab-
enscheid) 210 P., 2. Bladest (Eintracht Dortmund)
206 P., — Stürd (V. Wände) 206 P., 3. Gul-
bert (C. B. Bielefeld), Vorrück (Eintracht Dortmund)
205 P.

Sechskampf der Männer: 1. Bladest (Eintracht
Dortmund) 190 P., 2. Schampera (V. B. Gattigen)
178 P., 3. Stürd (V. Wände) 174 P.

Neunkampf der Männer: 1. Angersbach (Ein-
tracht Witten) 178 P., 2. Pantofe (V. Bielefeld)
171 P., 3. Birselbach (C. B. B. Ederförde)
163 P.

Elfkampfs der Männer: 1. Ranke (Zahn Min-
den) 108 P., 2. Puls (C. B. Bielefeld) 107 P.,
3. Wenzler (C. C. Ede) 105 P.

Neunkampf der Frauen: 1. Botte Fingerhut
(V. B. Bielefeld) 177 P., 2. Witten Schleicher
(C. B. Bochum) 168 P., 3. Urula Reuter (V.
B. Bielefeld) 168 P.

Sechskampf der Frauen: 1. Botte Fingerhut
(V. B. Bielefeld) 111 P., 2. Frieda Brodmeyer

41. Bundestag des Bundes Deutscher Radsfahrer.

Frankfurt a. M., 3. Aug. (Drahtbericht.) Der
41. Bundestag des Bundes Deutscher Radsfahrer
gestaltete sich zu einem sehr imposanten sport-
lichen Ereignis. Trotz der ungünstigen Wite-
rung war der Veranstaltung ein voller Erfolg
beschieden. Bei Gelegenheit der Eröffnung wurde
dem Vertreter der Stadt Frankfurt a. M. das
Bundesbanner von einem Vertreter der
Stadt Leipzig feierlich überreicht. Am heu-
tigen vormittag war ein großer Radfahrerkorso,
dessen Vorbezug drei Stunden in Anspruch nahm.
Die Zuschauer wurden auf 200 000 geschätzt. Im
Mittelpunkt der sportlichen Veranstaltungen standen
die deutschen Meisterschaften. Ein Teil
dieser Kämpfe konnte wegen des schlechten Wetters
nicht stattfinden. Bei der 25-Kilometer-Meister-
schaft kamen nicht weniger als 5 westdeutsche Fahrer
in die Entscheidung. Die Entscheidung selbst
kann erst in den nächsten Tagen zum Austrage
kommen. Der Große Preis von Frank-
furt wurde von Mathes-Mingen gewonnen.
Auch die deutsche Meisterschaft über 1 Kilo-
meter muß am Montag nachgeholt werden, eben-
falls wegen des schlechten Wetters, das zahlreiche
Stürze zur Folge hatte. Das 100-Km.-Rennen
mannschaftsrennen hatte folgendes Ergeb-
nis: 1. Radfahrerverein Schwelmfurt 2:58,05
Stunden, 2. Presto-Chemnitz 2:58,22 Stunden
3. Germania-Hamburg 3:02,14 Stunden. Der
erste westdeutsche Verein fand an 14. Stelle.

Letzte Drahtmeldungen.

Erhöhung der Regiefahrpreise um 60 Proz.

Mainz, 3. Aug. Die Eisenbahngesellschaft hat
3. Aug. ihre Fahrpreise um rund 60 Prozent. Dadurch
betragen die Fahrpreise für den Kilometer in der 1. Kl.
0,42, in der 2. Kl. 0,28, in der 3. Kl. 0,192, in der
4. Kl. 0,128 Franken.

Inkrafttreten des belgischen Zolltarifs erst im Oktober.

Paris, 3. Aug. Die Information meldet
aus Brüssel, daß der neue belgische Zolltarif erst
im Oktober 1924 in Kraft treten wird.

Englisch-französische Meinungsverschiedenheiten.

London, 3. Aug. Der Staatssekretär im Auswär-
tigen Amt Sir George Curzon hat einen Besuch ab-
gelegt. Darüber meldet der Sonderberichterstatter des „Jour-
nal“ in London: Vor der Unterredung ließ die fran-
zösische Regierung durchblicken, daß sie in einer prä-
zisen Form darlegen werde, als es im Absatz 4 des
vom 1. August gefassten Beschlusses geschähe. Sir
Curzon habe seinerzeit nicht verhehlt, daß er darauf zu-
antworten gedenke durch die Forderung, daß § 18, der
nach französischer Auffassung eine isolierte Aktion einer
einzelnen Macht vorsehe, einer neuen Verhandlung un-
terzogen werden müsse. Man verhandelte sich schließ-
lich darüber, die Unstimmigkeiten mit Stillschweigen zu
übergehen.

Griechisch-jugoslawischer Zwischenfall.

TU. Belgrad, 3. Aug. Die griechische Regierung
hat eine Anzahl Jugoslawen ausgewiesen. Als die
Ausgewiesenen an der Grenze einen Fluchtversuch
machten, wurden 19 von ihnen erschossen. Es
sich ein diplomatischer Schritt bei der griechi-
schen Regierung bevor.

Moratorium für Sao Paulo.

Rio de Janeiro, 3. Aug. (Savaz.) Die Kammer
hat ein 40 tages Moratorium für den Staat Sao Paulo
bewilligt.

Wirbelsturm.

w. Uerdingen, 3. Aug. Ein Wirbelsturm suchte ge-
stern nacht den südlichen Stadtteil heim. Dächer wur-
den abgedeckt und teilweise bis zu dem anderen Rheinu-
fer geschleudert. Ferner fielen eine große Anzahl
Bäume, Straßenbahnen und Fernspreckmasten dem Wir-
belsturm zum Opfer.

w. Paris, 3. Aug. Nach dem „Petit Parisien“
wurden in den Wandlungen der Kammer gestern an-
genommen, daß die Londoner Konferenz am Donner-
stag oder Freitag dieser Woche zu Ende gehen werde und
daß unter diesen Umständen Kammer und Senat auf
den 11. oder 12. August einberufen werden könnten.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Han-
del: Dr. H. Kiesel; für Lokales, Sport und Lehto
Nachrichten: Ernst Hente; für Provinziales, den
übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: F. W.
Gente; für Inserate und Reklamen: Emil
Willrich, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

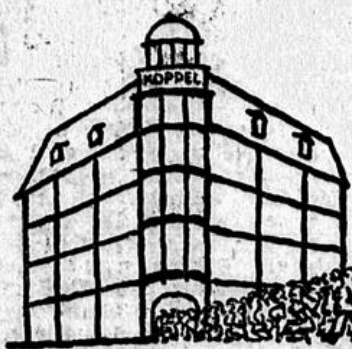


Montag! = Dienstag! = Mittwoch!
3 Schlußtage in unserem großen
Saison-Ausverkauf!

Unsere Qualitäten Unsere Preise brachten uns den größten Monatsumsatz des Jahres!
Eilen Sie, damit Sie von den Vorteilen, die wir Ihnen bieten, noch profitieren!

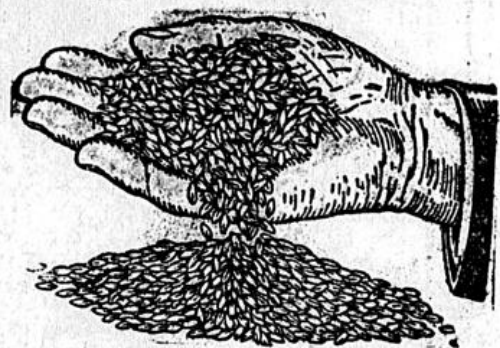
Zum ruhigen Einkauf
benutzen Sie den Vormittag!

MONTAG, DIENSTAG u MITTWOCH gibt es die während des Saison-Ausverkaufs angehäuft



RESTE BEI KOPPELS

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein wundervoller Trank für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes, rd. 8800 Gerstenkörner dazu gehören, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

Niederlagen bei: Karl Schepp, Flaschenbierv Vertrieb Bochum, Mauriliusstraße 17, Fernruf 2491.

Altenbochum: Wilhelm Hochland, Wilhelmstraße 88 Fernruf 8728.

Gerthe: Otto Gries, Ledigenheim.

Für die Reise

empfehle alle Sorten

Koffer und Taschen
Rucksäcke, Trink-
flaschen, Becher, Etuis

Ed. Köllermann

Rottstr. 41 Fernruf 444 Friedrichstr. 2.

J. Thomas & Co.

Bochum

12 Friedrichstraße 12

Herren- u. Burschen-

Anzüge, Paletots,

Knabenbekleidung,

gestr. Hosen

Damen-Mäntel,

Kostüme,

Tailenkleider,

Röcke, Seidenjumper,

Badkleid- u. Kinderbekleidung.

Kleiderstoffe, Messer, Bettzeug, Federbetten.

Günstige Kaufgelegenheit.



Pfaff-
Nähmaschinen
unübertroffen in Qualität

Billige Preise bei kulantem Zahlungsbedingungen.

Allein-

verkauf **A. Wolters**

Friedrichstr. 9 Telefon 1161.

Billiger Bezug in

PHOTO-BEDARF

für die moderne Amateur-Photographie

Entwickeln — Copieren — Vergrößern

Photo-Haus Hucklenbroich

Brückstraße 55

DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU

unter Mitwirkung der Stadt, Handels-
und Handwerkskammer

am 10., 11. u. 12. August 1924

In den Ausstellungsräumen des Kunstpalastes am Rhein
und den neu erbauten Hallen



Beteiligt:

Textil-, Schuh- und Leder-, Papier-,
Bürobedarf-, Galanterie-, Haushal-
tungs- und Parfümerie-Branche

Sonder-Veranstaltungen:

Vorführungs-Messe

Im Kammersaal der Stadt. Tonhalle

Tabak- u. Lebensmittelmesse

bis zum 15. August im Zoologischen Garten

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle:

Düsseldorf :: Wehrhahn 98-100

Das prachtvollste Schneeweiß

zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seileneuge gebraucht, erzielt die umständliche Rasenbleiche.

— OHNE CHLOR —



**Peddigrohr-
Korbmöbel**

auch aus Weidengeflecht
in reicher Auswahl

Japantaschen

aus Peddig- und Naturrohr

Reisekörbe

Marktkörbe

Die bedeutend herabgesetzten Preise
sind im Schaufenster ersichtlich.

W. Rüelius

Korbwaren-
Spezial-Geschäft

Hattingerstr. 50, gegenüber dem Polizeipräsidium. Telefon 2163.

Garten-Restaurant
früher

Schulte-Marmelsbagen

Bochum 5, Sub.: Christ. Diederichs, Tel. 2377

Angenehm. Aufenthalt u. schön. Spielplatz

Bestens für Familien, Schulen u. Vereinen geeignet

Bei Besuch von Schulen und Vereinen

vorherige Anmeldung erbeten

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autobi-

Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.

Technische Öle und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten

Tagespreisen sofort lieferbar.

Wer einer in die Einbildung des Bürgermeisters nehmen nach dem Wahrscheinlichen, und er möge die zünftigen Behörden beistimmen, daß die Verwaltung der Begriffe aushebt; daß die auch nach der Schaffung des Bürgermeisters — a geht — sich objektiv die durch das 1. alleinigen Stadtw ratter erhält.

Aus dem alten stände zwischen Verwaltungsbereich und Verwaltungsbereich, die in der auf der Stadtverwaltung aufbauen. Für die wenig Bedeutung selten und auch Häufigkeit zu mehr denn je in der Stadtverordneten Beratungen wegen und wegen der Vorstatten gehen in der Stadtverordneten ist ja auch schon flüchtig zwischen Ordnung Vorstatten.

Die Verwaltung ren, um auch das in der Bürgermeisters gleiches Erledigung schiedenen Dienstschicht usw. zeigt Degenerenten. Die hier wie dort in gibt es eigentlich der Magistrat selbst.

Ob die Verwaltung Form beträchtliche anderen Worten: als die Bürgermeisters wird diese Frage der Stadträte werden durchweg entsprechende gistrats-Verfassungen insofern zu rechnen Ausbau ihrer Verlen. Inwiefern die Stadtverordneten-Vereine Aufwendungen ob und inwiefern Steuerzahlende, ein

Wir kommen zurück, welchen abhängigen Bürger Bürgermeisters schenken können, als der gistrat zu rechnen ist der Magistrat Organ in der Entscheidungen verzo

11) Lieber die seinem kalten Stranbbisteln und peitscht die Wellen schäumende Tiere dem Hafen.

Im Losen des Strande.

Er steht still Schwert gestützt. Ihm wölbt sich ein es der einsame Ma oder mit seinem S schließend treifend kämpfen.

Und alles ist die Regenwolken, die und die Dünen.

Die Warnovt ficht braucht weder treibt ihn ganz von

Der Mann am Kahn erpäßt, tro regungslos stehen, gestützt. Er sieht, hinaus steuern will waltig sind, und in den Kahn an eine Mündung des Str felöst an den Stra wirft mit aller Ma

Da steht der W dere ein Weib ist anzugehen, weil f Ein buntes Tuch und hält es über d Das helle, gelbe in feste, starke Böh So kommt sie f für Schritt sich er

Die Förderung im Ruhrgebiet.

früchte aller Art, Futterrüben, Wasser- und sonstige Feld-
rüben, Möhren, Grünfütter und Heu aller Art, Melasse-
fütter, Rübensaft, Ahornsafft, Delfchen, Abfälle der
Stärkeerzeugung als ausgefaugte Schmelz von Zucker-
erüben, Malz und Malzkeime ohne Verwiltigung zuzu-
lassen.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Woche vom 20. bis 26. Juli im gesamten Ruhrgebiet (ohne die von der Regie betriebenen drei Zecken und zehn Kokereien) in sechs Arbeitstagen 1 837 548 T. Kohle gefördert (auf das besetzte Gebiet entfallen davon 1 686 169 T.), gegen 1 918 340 T. in der Vorwoche bei sechs Arbeitstagen (besetztes Gebiet 1 753 839 T.). Die Kohlerzeugung stellte sich vom 20. bis 26. Juli auf 378 958 T. (besetztes Gebiet 348 254 T.) in 7 Tagen — in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) gegen 393 619 T. (361 098) in der Vorwoche. Die arbeitstägl. Kohlenförderung — immer ohne die besetzten Betriebe — betrug in der Woche vom 20. bis 26. Juli im gesamten Ruhrgebiet 306 258 T. (gegen 319 723 T. in der Vorwoche und 368 681 T. im Jahre 1913), die tägliche Kohlerzeugung 54 187 T. (56 231 bzw. 62 718). Im besetzten Gebiet ergab sich eine arbeitstägl. Kohlenförderung von 281 023 T. (292 307 bzw. 348 586) und eine tägliche Kohlerzeugung von 49 751 (51 585 bzw. 58 338). Der in der Berichtswche zu verzeichnende Förderrückgang ist in der Hauptsache auf die in Folge Abwismangels eingelegten Felerückstände zurückzuführen.

Die Umsatzsteuer, die eingeführt worden ist, um den Staatshaushalt zu sanieren, und die tatsächlich auch dem Reich große Einnahmen gebracht hat, wird von den Industrie- und Handelskreisen, insbesondere aber von der Export-Industrie, als besonders drückend empfunden, weil sie ein wesentliches Hindernis für die Herababdrückung der Produktionskosten bildet und in ihrer heutigen Form zahlreiche Ungerechtigkeiten in sich schließt. Von den verschiedenen Seiten sind deshalb Wünsche für eine Reform geltend gemacht worden. So hat der Außenhandelsverband kürzlich in einer Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium eine Minderbegütung der Umsatzsteuer für Ausfuhrwaren in der Höhe beantragt, in der erfahrungsgemäß durch die Umsatzsteuer eine Verteuerung der Exportwaren herbeigeführt wird. Wie von Regierungssidee erklärt wird, steht die Regierung solchen Reformvorschlügen nicht abgeneigt gegenüber, ist aber der Ansicht, daß die Umsatzsteuer einer grundsätzlichen Reform unterworfen werden muß. Diese Arbeiten für eine grundsätzliche Umgestaltung der Umsatzsteuer sind bereits in Angriff genommen. Im allgemeinen ist eine Herabsetzung der Umsatzsteuer von $\frac{1}{4}$ auf 2 Prozent in Aussicht genommen. Eine solche Herabsetzung würde aber die Schäden der Umsatzsteuer nicht beseitigen, zumal wenn zugleich mit dieser Herabsetzung des Steuerfußes § 7 des Umsatzsteuergesetzes, demzufolge unter gewissen Voraussetzungen der Zwischenhandelsverkehr für die Produktion notwendiger Waren umsatzsteuerfrei bleibt, wieder eingeschränkt werden soll. Hierdurch wird gerade das Preisniveau der wichtigsten Produktions-Güter gesteigert und für diese Waren der Vorteil der Herabsetzung des Steuerfußes wieder ausgeglichen. Jede Reform unseres Steuerwesens und auch die Reform der Umsatzsteuer muß daher ausgehen, daß auf die Dauer auch der Staatshaushalt nicht in Ordnung gehalten werden kann, wenn es nicht gelingt, die Ausfuhr zu heben und eine aktive Handelsbilanz herzustellen.

* **Gutschrift bestätigter Reichsbankchecks.** Da die Reichsbank den Gegenwert von bestätigten Reichsbankchecks sofort dem Girokonto gutschreibt, und daher je nach dem Girokontoinhaber über den Betrag am gleichen Tage verfügt werden kann, sind die Banken im allgemeinen Anfang Oktober 1923 dazu übergegangen, bestätigte Reichsbankchecks dem Kunden mit Wert vom gleichen Tage gutzuschreiben, falls sie bis 12 Uhr mittags eingereicht worden sind.

* **Ausfuhrfreiheit für Hülsenfrüchte und Futtermittel.** Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat durch den Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen die Zollstellen ermächtigen lassen, es auf weiteres die Ausfuhrwaren Buchweizen, Hülsen-

u. Aachen, 2. Aug. Vergiftungsversuch. In einem heißen Badehotel gab ein junges Küchenmädchen wegen fortgesetzter Schikanen seiner Mitarbeiterrinnen aus Aache Salzsäure in den Kaffee. Die Köchin bemerkte aber rechtzeitig den üblen Geschmack des Kaffees und ließ ihn untersuchen, worauf sich der verwerfliche Anschlag herausstellte. Die leichtsinnige Köchin wurde verhaftet; Schaden hat niemand erlitten.

Flugzeugunglück. In Hannover stürzte über der
Hilfenriede in der Nähe der Hohenzollernstraße beim Ab-
werfen von Flugblättern ein Gindecker ab. Der Führer
erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf ver-
starb.

Die Preußen des Berliner Eisenbahnkass. Das Eisenbahnamt beim Potsdamer Bahnhof in Berlin hat Anlaß zu einer eindringlichen Verklagung des Reichsverkehrsministeriums gegeben. Der Fahrleitungsleiter hatte wegen einer Störung das Weisiegel der elektrischen Faltensperre über dem Streckenschild gelöst, um die Nachschaltung ausführen zu können. Er unterließ es aber, für die Zeit das telegraphische Zugmeldeverfahren einzuführen. Er schiedte das Entfesseln verheißentlich schon vor dem Eintreffen eines vorbeiziehenden Zuges. Beim Zugmeldeverfahren wäre das Verfehlen wahrscheinlich vermieden worden. Die betreffenden Vorschriften für den Bloßdienst sollen deshalb von neuem eingeschärft werden. In Zukunft soll auch auf Bahnhöfen der aufstehende Bahnmeister bei der Beaufsichtigung des Zugmeldebetriebes mitwirken, wenn das telegraphische Zugmeldeverfahren eingeführt ist und wird.

Raubmordveruch in Lichtenberg. Samstag vormittag 11 Uhr wurde in Lichtenberg ein aufsehenerregender Raubmord versucht. Die 45 Jahre alte Hausverwalterin Julie Beul geb. Krojtzke wurde in ihrer Wohnung in Lichtenberg von einem unbekannten Täter, während sie in Schreibtisch lag, überfallen. Nach einem Schlag mit einem harten Gegenstand auf den Kopf fiel sie bewusstlos zu Boden. Der Verbrecher holte aus dem Nebenzimmer das Bettzeug der Frau, widelte die Betäubte hinein, beraubte das Bettzeug dann mit Petroleum und zündete es an. Dann raubte er 1000 M an barem Gelde, die Frau durch Einfassieren der Miete eingemommen wurde. Die Frau konnte bei Eintreffen der Feuerwehr

* **Goldfreie Ein- und Ausfuhr zur Rheinisch-Westfälischen Tabakmesse vom 23.—27. August.** Die Verhandlungen mit den interallirirten Zollbehörden haben ergeben, daß die Messeregüter zollfrei ins besagte Gebiet gebracht werden können. Eine Vandalisierung ist ebenfalls nicht notwendig. Dasselbe gilt für die Ausfuhr. Die Verkäufer, welche ihren Gewerbetrieb im unbesetzten Deutschland oder im Ausland haben, wenden sich zur Erledigung der mit der Ein- und Ausfuhr verbundenen Formalitäten an die Geschäftsstelle der Messe, Essen, Bitteringstr. 9.

△ **Weseler Messe.** Das Messamt der 5. Rieberheinischen Messe (Herbstmesse) teilt mit, daß die Verhandlungen mit der Regie wegen Einlegung von Sonntagen zum Besuch der Herbstmesse schweben und einen erfolgreichen Verlauf versprechen. Es werden also voraussichtlich ab Quibus wieder einige Tage abgelassen, und zwar zu Zeiten, die ein rechtzeitiges Eintreffen in Wesel und ebenso eine rechtzeitige Seilnahme ermöglichen. Die genauen Festsetzungen werden s. Zt. noch bekanntgegeben. Außerdem soll bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß in der Zwischenzeit der Zupergerei zwischen Wesel einerseits und den umliegenden Gebieten, besonders zum Industriegebiet andererseits, wesentliche Verbesserungen durch Einlegung weiterer Züge erfaßt hat. — Für die Zu- und Rückführung der Ausstellungssaker gelten die allgemein bekannten Bestimmungen der Zollbehörden, die jedoch nur für die im besetzten Gebiet wohnhaften Ausstellungsfirmen in Frage kommen, denn Wesel und das gesamte Ausstellungsgelände liegen im unbesetzten Gebiet. Lediglich ein Teil am Hafen ist besetzt.

* **Duisburger Hafen-Aktiengesellschaft.** Ein Gesche-
ntwurf wegen Uebertragung der staatlichen Hafenan-
lagen aus Duisburg-Ruhrort in eine A.G., dem der
Staatssrat zugestimmt hat, ist dem Sanitäts- und
für die dringend erforderlichen Neubauten, Ausganga-
nen usw. werden 7—8 Millionen Goldmark benötigt.
Die Umstellung der seit 1905 zusammengefaßten
staatlichen und städtischen Hafenanlagen in eine A.G.
soll dem Hafen die Möglichkeit selbständiger Kapitalbe-
schaffung am allgemeinen Kreditmarkt geben. In der
Gesellschaft wird der Staat mit 51 Prozent und die
Stadt Duisburg mit 49 Prozent beteiligt sein. Da der
Wert der von der Stadt einzubringenden Hafenanlagen
hinter dem Wert der städtischen Häfen zurückbleibt, hat
Duisburg außerdem eine Voreinlage von 2,5 Millionen
Goldmark zu leisten. In dem Aufsichtsrat ist der Staat
mit 8 und die Stadt mit 7 Stimmen vertreten. Den
Vorsitz im Aufsichtsrat führt der jeweilige Oberbürger-
meister von Duisburg. Der Aufsichtsrat soll bei seiner
Geschäftsführung usw. Sachverständigen aus Handel und
Gewerbe heranziehen. Die jährliche Dividende ist auf
5 Prozent begrenzt.

* Preise des Aluminium-Walzwerk-Verebandes. Die vom Aluminium-Walzwerks-Vereinband mittelst, gelten ab Montag, 4. August, folgende neuen Preise für 100 Kg.:
1. Lieferungsgefahr: Bei Spezifikationen von mindestens 15 000 Kg. Grundpreis 1 Millimeter Stärke 295 Goldmark, 10 000 Kg. 300 Mt., 5000 Kg. 304 Mt., 3000 Kg. 307 Mt., 2000 Kg. 309 Mt., 1000 Kg. 311 Mt., unter 1000 Kg. 313 Goldmark.
2. Umarbeitungsgefahr: Bei Spezifikationen von: mindestens 10 000 Kg. S.-Barren 45, Blöcken 48, Abfälle 52 Goldmark; 5000 Kg. S.-Barren 49, Blöcken 52, Abfälle 55 Goldmark; 3000 Kg. S.-Barren 52, Blöcken 55, Abfälle 58 Goldmark; 2000 Kg. S.-Barren 54, Blöcken 57, Abfälle 60 Goldmark; 1000 Kg. S.-Barren 56, Blöcken 59, Abfälle 62 Goldmark; unter 1000 Kg. S.-Barren 58, Blöcken 61, Abfälle 64 Goldmark. 3. Abbrandverluste: wie bisher. 1 Prozent (S.-Barren), 2 Prozent (Blöcken), 8 Prozent (Abfälle). 4. Ueberpreise laut Liste vom 4. August 1924.

* Hamburg, 1. Aug. Der Verein deutscher Caffee-
großhändler und -Röster, Sitz Hamburg, setzte heute den
Preis für gerösteten Caffee auf 300—460 *M* für 50 *Kg*.
je nach der Qualität fest.

och lebend ins Krankenhaus gebracht werden. Der
Vater ist entkommen.

Mord. Vor einer Woche wurde mit einer schweren Kopfverletzung im Schloßpark bei Nabelsberg der Potsdamer ein noch unbekannter junger Mann tot aufgefunden. Alle Anzeigen sprachen zunächst für einen Selbstmord. Die Obduktion der Leiche hat jedoch ergeben, daß der Mann durch einen Kopfschuß getödtet worden ist, den er nicht selbst beibringt haben kann. Es liegt un- zweifelhaft ein Mord vor. Ueber die Persönlichkeit des Ermordeten und über den Täter konnte bisher noch ver- mehrte noch nichts ermittelt werden.

Raubüberfall. Der Stationsvorsteher von Widallstiz (Polnisch-Oberhesien) wurde auf dem Wege nach Horzow von drei Räubern überfallen und mitgefangener Handgeher in Höhe von 18 000 Pf. gest. beraubt. Die Räuber wurden in Königshütte gefasst. Einer entkam, der zweite wurde gefangenommen, einer erschoss sich. Die Angel, die ihn tötete, traf auch eine hinter einem nahen Brettergange stehende Frau und verletzte sie so schwer, daß sie bald darauf starb.

Vier Löwen ausgebrochen. Als gestern ein Wanderzirkus die Stadt Charolles in Frankreich verließ, brachen vier Löwen aus ihrem Käfig aus und stürzten sich auf einen Mauselef, der den Wagen zog, und begannen, ihn aufzufressen. Das neben dem Mauselef eingesperrte Pferd riß sich los, flüchtete in einen in der Nähe befindlichen Kanal und ertrank. Die Löwen wurden von der Polizei und einigen anderen Leuten erschossen.

Mietherabfuhr. Einer Wätermelbung aus Paris zufolge geriet ein Mietherhauptmann beim Ueberfliegen eines eigenen Hauses in La Poste mit seinem Flugzeug die Telegraphenbrähle und stürzte in unmittelbarer Nähe seines Hauses ab. Er war sofort tot.

Felsen schwere Kesselexplosion. Als der Kreuzer „Tourbet“ von einer Liebungsfahrt nach Toulon zurückkehrte, plätze im Maschinenraum ein Kesselrohr. Durch ausströmende Dämpfe wurden 10 Matrosen schwer und leicht verletzt.

Zugzusammenstoß. Der Schnellzug Barcelona-Paris fuhr auf den Bahnhof in Geornden infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die beiden letzten Wagen des Güterzuges auf die Lokomotive des Schnellzuges gehoben und mehrere andere Wagen des Güterzuges vollständig zertrümmert wurden. Der Lokomotivführer des Güterzuges und zehn Reisende wurden verletzt.

hien läßt und so
n die Sonntags-
sche Ruksack und
allgemein einge-
zu werden. Je-
zuweisen, daß er
mit nicht unbe-
beschwert wird.
osto mehr Genuß
schönen Genossen

melndrats-
esordnung wurde
kommunistischen Ra-
g wurde die Be-
die Sitzungen ge-
gelfeine Antrag wurde
gefeimene Sitzung
aus, daß für der
nicht zufüh-
Vereinigung
treter für Allen-
um einen zu-
Gemeinschaft auf
der Schuldeputa-
d. J. ab neu ge-
Gemeinde-
nashaus konnte
geben des Ge-
Gemeindevor-
ortreter den stell-
Gerner wur-
tglieder gewähl-
meister Deufel,
ndrian. Zu dem
bedeutsamsten
nuren Vorhoff und
Verarbeiten mit
derarbeiten legen
merkmale, die sich
aufnahme befinden
welder der Amt-
Gemeindeortreter
Die Strafe liegt
t. Der Freiwill-
Kosten für Ent-
gerte zum Ver-
Sauerlandischen
holungsheim 100
4 sehte man auf
Raum und auf
Als Gemeinde-
1924 sollen 150
Umlage für das
zogen des nach
der-Grundbetrages
erstellung der nor-
talssteuern. Der
an fand insolge
monatlichen und
aufgehelt. Dem
Errichtung von
nicht werden, da
ntrag der Kriegs-
ulfern wurde ho-
berlassung eines
werden sollen.
annian Flaschen-
ndnungen einge-
auf Brinz von
Badeanlagen
Angriff zu neh-
für Kinder wie
wodurch einem
Brinz von Preu-
berführungen in
d geiebt werden.
e Notabefugung
e Insatbefugung

t. Die reichhaltige Ausstattung wurde für 1924 setzte in Einnahme Fremdenzuschußfragen. Die von Tage gefassten sollen die bei der Festungsarbeiten

Ein Ausbe-
stimmtenplan der
immung erteilt.
woll ein Ge-
getreten. Die
hatte, soll nun-
Die Ge-
den ist einständ-
der Hauszins-
In der letzten
der Neumiet der
einer beantragt
sollen der
Mieterscheu-
die bisherigen,
nach Ansicht der
Entscheidung ge-
nicht. Der werden
Die Namen sind,
ein Schlüssel-
werden aus der
ang und Ege-
den lassen
überlassen für
Mortagierungen
Benutzung. Ein
auf Niederfler-
angeschlossenen,
en famen noch
menflächen zur

tes Auto.
im Tempo die
gefahren und
Dort stand ein
Augenblick
diese Wen-
und Führer er-
mensche, die
den höheren
kommen. Es er-
Satzungen für
eine Realschule
indien-Direktors
Tagesordnung.
Gewählt wurde
Escher aus
Dr. Escher,

daß er die in den Anfängen begriffene junge Schule zur vollsten Entfaltung bringt. Erwidernsfür wäre, wenn er gleich nach den großen Ferien seine Thätigkeit an der Schule aufnehmen würde. — Gemeindevorsetzung wurde der Bergmann Neumann aus Gerthe zum Gemeindevorsteher gewählt, als Stellvertreter Bergmann Eringaß aus Neumann gehört der sozialdemokratischen Partei an, Eringaß der kommunistischen. Bisher war Bergmann Wette Gemeindevorsteher.

as. Gerthe, 2. Entgeleift. Am Sonnabend abend entgleiste in der Weiche am Betriebsbahnhof der daselbst 7 20 Uhr von Bochum eintreffende Straßenbahnwagen. Als der Motorwagen mit den Vorderrädern durch die Weiche war, stellte sich diese selbsttätig um, so daß die Hinteräder und der Anhängewagen auf das andere Geis liefen. Der Motorwagen entgleiste und stellte sich fast senkrecht zur Fahrtrichtung. Da ebenes Gelände war, kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon. Materialschaden ist nicht entstanden. Der Verkehr wurde durch Umfahrungen aufrecht erhalten. Nach 1 1/2 Std. war die Störung beseitigt. — Gefunden. In Gerthe ist auf dem Marktplatz ein Gelbbetrag gefunden worden. Eigentümer melde sich im Amtshause, Zimmer 9. — Landaufenthalt. Der Transport der Kinder, die im Kreise Hofmeisner Landaufenthalt nehmen, geht am Mittwoch, den 6. 8., nachm. 12.15 Uhr, ab Bochum-Nord. Die Kinder müssen im sauberen Zustande sein. Zwei Stellen für Mädchen im Alter von 12 und 14 Jahren sind noch frei. Meldungen werden bis Montag, 4. 8. vorm. im Wohlfahrtsamte Gerthe entgegengenommen. Die Gemeinde Gerthe kann im Kreise Flensburg (Holstein) während der großen Ferien 7 Aufenthaltsstellen für Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren erhalten. Gewünscht werden solche, die die höhere Schule besuchen, jedoch ist dieses nicht unbedingt erforderlich. Anmeldungen werden bis Dienstag, 5. 8., im Wohlfahrtsamte Gerthe, Zimmer 20, entgegengenommen.

u. Wattenweib, 2. Aug. Neue Fernsprech-
a bel. Wie uns bekannt wird, erfährt das Wattenweib
er Fernsprechamt eine betragswerte Erweiterung.
Geplant ist die Errichtung einer unterirdischen Tele-
graphenlinie für Nord-, Ost-, Süd- und Gännsfeldstra-
ße. In der Nordstraße beginnt das neue Kabelnetz
etwa vor dem Hause Nr. 46, erstreckt sich nach Süden
durch die Nordstraße, um dann in die Oststraße einzu-
münden, wo es vor dem Hause Nr. 18 aufhört. Klei-
neren Umfanges ist die Erweiterung in der Südstraße,
wo vor dem Hause Nr. 14 die Straße überauert wird.
Ein größeres Kabel beginnt Ecke Parkstraße und verläuft
in östlicher Richtung durch die Südstraße, um etwa
in Gännsfeldstraße Nr. 15 zu gehen. Mit den Ar-
beiten wird in Kürze begonnen. — Straßenbahn.
Freitag, den 1. August ist ein Frühwagen ver-
suchsweise nach Banne Hbf. eingelegt, um den um 5.40 Uhr
morgens ab Banne in Richtung Hamburg abgehenden
Zug erreichen zu können. Dieser Wagen fährt 4.55 Uhr
morgens ab Gelsenkirchen-Hbf. und trifft 5.25 Uhr am
Bahnhof Banne ein. Rückfahrt ab Banne 5.30 Uhr
morgens. Bei ungenügender Benutzung wird der Wa-
gen wieder eingestellt. — Heute u. am Donnerstag,
1. u. 2. Aug. morgens, verarmelten sich Scherperionen und
Schülerinnen des Gymnasiums zu der durch Erlass des Herrn
Ministers vorgeschriebenen Verfassungsfeier. Die Fest-
rede hielt Hr. Dr. Stehling über das Thema: „Kloster-
und wir“. Freitag 10. Uhr Beginn der Verlesun-
gen, welche bis zum 9. September dauern. — Un-
fallsfall. Mittwoch wurde aus dem Alten Markt
n hier zu Besuch weilendes 4 jähriges Mädchen aus
Gelsenkirchen von einem jungen Mann, der mit einem
Motorrad offenbar Vergnügungsrundfahrten unternimmt,
verlesungen und besonders am Kopfe nicht unerheblich
verletzt, sodas ein Arzt hinzugerufen werden mußte. Für
s andere wird sich wohl der Strafgericht interessieren.
— Erwerbslosenstatistik. Am 1. Aug. betrug
die Zahl der Erwerbslosen der Stadt Wattenweib ins-
gesamt 355, davon find verheiratete männliche 99, ledige
1 unter 21 Jahre, 106 unter 21 Jahre, 140 weibliche über
1 unter 21 Jahre, 6 unter 21 Jahre. Die Zugänge in der
Woche vom 28. Juli bis 1. Aug. betragen 24, die Ab-
gänge 41. Zugewandte im Alter von 16—18 Jahren
werden unterstützt. — Firmes. Auf dem Alten Markt
drückt sich eine Weltstadt erheben zu lassen, die alles
enthält, dessen das junge Herz sich freut. Der Clou der
Firmes ist die große Achterbahn, die über hinwobeln-
de durch das labyrinth ungeheurer Gerüste führt.

N. Wattenfeld, 2. Aug. Unglücksfall. Am Donnerstag der vergangenen Woche stürzte die Altmühlstraße 9 wohnende 83jährige Witwe Gause, nachdem sie sich von ihrem Lager erhoben hatte, durch einen unglücklichen Zufall so Boden und trug einen Ober- und Unterschenkelbruch davon. In den Folgen ist die alte Frau gestern im evangelischen Krankenhaus gestorben. Die ärztliche Besichtigung. Zur Vorwarnung der notwendigen Nachrichtungen für den Bezirk der hiesigen Stadt werden hierseits im Laufe des Jahres 1924 die folgenden Eichtage abgehalten: am 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 25., 26. und 27. August. Das Eichtage befindet sich in der Wirtschaft Anion Dien, Hochstraße 7 hierseits. An den vorgenannten Eichtagen sind auch dem Bezirk der Stadt Wattenfeld zur Einsichtnahme ihrer Mess- und Mäßegegenstände in gehörig geordnetem Zustande verpflichtet: die Gemeindebediensteten, die Landwirte, die Konsumvereine und Großhandlungen. Zur glatten Abwicklung des Eichtages werden die Gemeindeführer kurz vor dem Eichtage noch eine Benachrichtigung durch Postkarte erhalten, worin eine gleichmäßige Verteilung der Eichtage auf die anwesenden Eichtage, besonders Termine bezeichnet wird, denen nach Möglichkeit entsprochen werden muß. Jeder eichtätige Gegenstand, welcher eine beratende Eichtage nicht erhalten, haben gleichwohl an einem der Eichtage mit ihren Mess- und Mäßegegenständen zu erscheinen. Die Eichtage sind direkt an dem Eichtage auf Grund der empfangenen Schlüsselkarte zu entrichten.

gr. Stiepel, 2. Aug. Arbeitsbeschaffung. Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, daß für Ausmachungsarbeiten in Oldenburg-Heide männliche Arbeitskräfte über 21 Jahre gesucht werden. Die in diesen Gegenden untergebrachten Erwerbslosen erhalten bei freier Wohnung und Verpflegung pro Woche den höheren Erwerbslosenzuschlag von 5,40 Mk. Für Mehrleistung bei den Ausschachtungen wird pro Kubm. ein Zuschlag von 60 Pfg. gezahlt. Es besteht immerhin die Möglichkeit, in der Woche insgesamt 11 Goldmark zu verdienen. Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, daß an Erwerbslose nur eine gewisse Anzahl von Wochen die Unterstützungsfürsorge gezahlt werden dürfen. In der nächsten Woche werden somit viele Personen aus der Erwerbslosenzusicherung ausscheiden müssen. — **Wachtpreise.** Zu den Befragungen der Gewerkschaft der Glaserarbeiten Erbstollen, hier am Plage, gehören den Mietschülern auch noch größere Geländebetreiber. Arbeiter und Beamte der Zeche haben Gelegenheit, auf andere Weise von diesem Lande zu erwerben. Der Pachtzins für 1923/24 wurde von der Zecheverwaltung für das Jahr und den Morgen auf 20 und 30 Mk. festgesetzt.

Handelschau.
Von unserem Berliner Handelsmitarbeiter.

Die Berliner Börse wird immer stärker auf Politik eingeleitet. Wie in der Inflationszeit die politischen Gerüchte kurlierten und von allen Seiten ausgestreut wurden, um anzulegen, so bemühen sich jetzt gewisse Kreise, die Konferenz in London dazu zu benutzen, das Börsengeschäft wieder zu beleben. Man hört an der Börse durchweg die Auffassung, die Londoner Konferenz werde ein Ergebnis haben, das das deutsche Wirtschaftsleben stark beeinflussen müsse und infolgedessen auch das Börsengeschäft wieder heben werde. Die Umsätze sind trotz dieser optimistischen Anschauung der Börse immerhin sehr gering. In der Hauptsache wohl deshalb, weil als Abnehmer nur die Spekulation und einige Banken in Frage kommen, während aus dem Wirtschaftsleben immer noch starke Aktienpalete abgehoßen werden müssen, da die Kreditnot noch wie vor groß ist. Auch aus dem breiteren Publikum liegen zumeist Verkaufsaufträge vor, denen nur geringe Nachfrage gegenüber steht. Die breitere Masse hat sich von der Börse zurückgezogen und stellt selbst bei einer glänzenderen Gestaltung des Börsengeschäftes keine Aussicht, nennenswerte Gewinne zu erzielen. Es werden in der Hauptsache aus dem Publikum nur Käufe getätigt, um vorübergehende Anlagepapiere zu haben, da man der Auffassung ist, daß die Papiere einen tieferen Kurs nicht erreichen können. In der vergangenen Woche wurde an der Börse gelegentlich das Gerücht lanciert, namentlich die Rupiatkitten würden in wenigen Wochen wesentlich gewinnen. Das hatte zunächst auch zur Folge, daß einige Käufer auftraten, wie überhaupt die günstige Stimmung an der Börse, trotz der zahlreichen Verkaufsaufträge eine durchgehende Steigerung hervorrief. Man merkte täglich an der Berliner Börse ein freundliches Gesicht und hörte allenthalben die Hoffnungen, die Depression, die solange auf der Börse gelegen, sei endlich gewichen. Und doch ist es möglich, daß ein wenig günstiger Ausfluß der Londoner Konferenz wieder einen Rückschlag bringen kann, denn es hat den Anschein, als ob die Hoffnungen, namentlich der Spekulanten, zu hoch gestellt sind. Noch immer kränkt die deutsche Wirtschaft schwer an der Kreditnot, ist zu Einschränkungen, die Verkäufe weit unter Herstellungspreis, zu Arbeitseinstellungen gezwungen. Man hört von vielen führenden Firmen, sie hätten fast gar keine Aufträge mehr und arbeiteten überhaupt nur auf Lager, zumeist sogar werden nur, namentlich bei den Maschinenfabriken, Reparaturen vollführt, während neue Aufträge gar nicht zu erleben sind. Das Auslandsgeschäft hat sich in den letzten Tagen etwas belebt, kann aber nicht im geringsten das starke deutsche Angebot aufnehmen. Zeitweise gab es an der Börse flüssiges Geld. In den letzten Tagen aber in dieser Woche ist auch das flüssige Geld rar geworden, wahrscheinlich, weil die Inflationsformen überwogen und von der Wirtschaft Geld zu allen Zinssätzen genommen wurde. Nach wie vor wartet man bei deutschen Wirtschaftskreisen von der amerikanischen Gelddrucker die einzige Rettung. Die vielen Firmen indessen, die jetzt bereits, schwach finanziert, zum Konkurs schreiten müßten, werden nicht mehr auf die Beine kommen. An und für sich sind die zahlreichen Zusammenbrüche nicht zu bebauern, den zu nicht handelt es sich um Inflationsgeschäfte, um Inflationsunternehmungen, die keine Existenzberechtigung haben. Indessen hat man auch von vertriebenen Zumeinanderbrüchen gehört, die alte und angesehene Firmen betreffen und deren Zahlungsschwierigkeiten außerordentlich schwer auf der Bankwelt und auf den Kreditverhältnissen lasten. Etwas gehoben haben sich die Kreditverhältnisse der Landwirtschaft, da diese nunmehr die Ernte verkaufen kann. Das Angebot von Getreide ist jetzt bereits sehr stark. Freilich verfügt auch der Großhandel nicht über die nötigen Mittel, um alles aufzunehmen, das von der Landwirtschaft schnell auf den Markt geordnet wird, um die brandenden Ausgaben zu erledigen. Der Devisenmarkt liegt weiterhin still und un-

* Stiepel, 2. Aug. Unfall beim Kohlen-
fahren. Der Fuhrwerksbesitzer Wilhelm Wengeler
trifft einen schweren Unfall, welcher seine Ueberführung
in das Krankenhaus notwendig machte. Als er mit
Kohlenaufladen beschäftigt war, erhielt er von dem
Hofe eine Huftritt vor die Brust. Er stürzte und
in Rab ging ihm über die Brust, so daß ein Rippen-
bruch eintrat.

* **Möhlingshausen**, 2. Zug. **Guter Fang**. Einen **stuten** **Fang** machte die **Polizei** in **Möhlingshausen**. **Auf-**
verkauf **gemacht** **auf** **die** **von** **der** **R. B. D.** **geplanten**
ausfälligkeiten, **flehen** **bei** **einer** **unvermutheten** **Re-**
zession **eines** **Polats** **eine** **Menge** **Flugblätter** **und** **sonstige**
eisdröhen **in** **die** **Hände**. **Die** **Flugblätter** **waren** **für**
unsere **drei** **Gemeinden** **Wanne**, **Eidel** **und** **Möhlings-**
hausen **bestimmt** **und** **sollten** **in** **den** **nächsten** **Tagen** **ange-**
bett **bezw.** **vertheilt** **werden**. **Die** **Haupttäter** **wurden**
genommen.

u. Dürkheim, 2. Aug. Ertrunken. Eine Fahrt auf dem Rhein unternahmen zwei junge Leute in ihren abgebohrten. Da beide des Wasserports unfähig waren, gerieten sie in den Wellengang eines Schleppschiffs. Beide Boote kippten um, sodaß die Insassen ins Wasser fielen. Während sich der eine retten konnte, ging der andere in den Wellen unter und ertrank.

u. M. Gladbach, 2. Aug. Vom Auto überfahren. Auf der Viktoriastraße hier wurde der 13 jährige Sohn eines Kaufmannes von einem Auto überfahren und tödtet.

u. Köln, 2. Aug. Wohlfahrtschule. Am 30. Juli bestanden 31 Absolventinnen der Wohlfahrtschule der Stadt Köln die staatliche Prüfung für Wohlfahrtsleiterinnen, und zwar 22 für das Hauptfach „Gesundheitsfürsorge“ und 9 für das Hauptfach „Jugendwohlfahrtspflege“. Das neue Semester beginnt am 14. Oktober erstelt das Secretariat, Rheinl. Gestr. 3.

u. Bensdorf, 2. Aug. Schweres Autounglück. In Zeitfahrwagen des Königsheiner Schubels kam eine fünfköpfige Straße heruntergefahren, wobei der Chauffeur senbar die Gewalt über den Wagen verlor. Kurz hinter einer Kurve überfuhr dann der Kraftwagen die beiden Kinder eines hiesigen Landwirts, die auf der Stelle liegen blieben. Das Wagenlenker wurde verhaftet.

Bekanntmachung.

Durch Paragraph 84 der Verordnung über Gewerbesteuerförmige vom 18. 2. 24 (Reichsgesetzbl. Nr. 14) ist die Höhe der zur Befreiung der notwendigen Kosten für den öffentlichen Arbeitsnachweis und die Gewerbesteuerförmige zu ergebenden Beiträge neu geregelt.

Gemäß Beschluß des vorstehenden Verwaltungsausschusses des öffentlichen Arbeitsnachweises vom 2. 4. 24 und Beschluß des Verwaltungsausschusses des öffentlichen Arbeitsnachweises vom 18. 7. 1924 sind, nachdem die Reichsverbände über Gewerbesteuerförmige vom 13. und 16. 2. 1924 durch den General-Inspektionskommissionen genehmigt worden sind, ab 1. August 1924 die oben genannten Beiträge in Höhe von 3 Proz. des Grundlohnes bzw. des wirklichen Arbeitsverdienstes als Zuschläge zu den Krankheitsbeiträgen und mit diesen je zur Hälfte vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erheben.

Gemäß Paragraph 85 der vorgenannten Verordnung der Reichsregierung sind die Beiträge unterjährig nach erfolgter Zahlung an den zuständigen Arbeitsnachweis abzuführen, ansonsten die Aufrechnung zu erfolgen hat, wenn der Beitrag nicht in letzter Zahlung überwiesen wird. Alle Orts-, Betriebs- und Ortskrankenkassen, sowie die als Betriebskrankenkassen anerkannten Kassen der Reichsverbände, die im Stadtkreis Bochum ihren Sitz haben oder für ihn zuständig sind, werden ersucht, die genannten Beiträge vom 1. August 1924 ab einzufordern und entsprechend den gegebenen Vorschriften unterjährig an die für den öffentlichen Arbeitsnachweis zuständigen Stadtkassen Bochum, Märkischer Sprecher, abzuführen.

Bochum, den 2. August 1924.

Der Vorsitzende
des Verwaltungsausschusses des öffentlichen
Arbeitsnachweises Bochum.

Bekanntmachung.

Das aus Anlaß der Zusammenlegung der Gemeinde Werne neu angelegte Flurbuch und die dazu gehörigen Karten, sowie die Grundsteuerverteilungsnachweise liegen auf dem Katasteramt in Bitten, vom 4. August ab, 3. ab 6 Wochen lang zur Einsicht offen und können daselbst am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche in den Stunden von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags von allen Beteiligten eingesehen werden.

Werne, den 1. August 1924.

Der Amtmann: G. H. J. J. J.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellwegstraße 1
gegenüber der Feinbäckerei
und Konditorei
Diese Woche Spezialität:
Weintrauben - Torte

**Jede Hausfrau weiß,
daß loses Puddingpulver
weit billiger**

ist als das in Paketen.
Solange Vorrat, empfehle:
Crema Pulver Pfund 0,60
Rote Grütze Pfund 0,80
A. Barenberg Bochum
Rottstr. 8-10, Fernspr. 244.

Haushalt Leitern

geißt, laubert gearbeitet, in allen Größen
H. Möllmann, Mühlenstr. 6.

**Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Pflaster-
und Gobelins-
SOFAS**

Chaiselongue, Clubsofa, Club-
sofa, Matratzen und Auflagen in
eigener Werkstatt angefertigt,
Bettstellen in großer Auswahl,
sowie sämtliches

Polster-Material
für Reparatur und Selbstanfertigung wie
Seeger, Werg, Schnürfäden, Dreil-,
Springfedern, Gurte, Gardinen- u.
Markisen-Kordel, Rollgardinen,
Lederluch, Sofabezüge usw.
Auf sämtliche Sachen
Zahlungserleichterung!
Polsterei A. Thiel,
Humboldtstraße 62.

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmplatz
Spezialität: Für starke Figuren

Deppelfeder - Korsetts

(Zusammenlegender Uhrfedern)
Das Beste vom Besten
Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

Glaserarbeiten

Neu- und Reparaturverglasung
führt aus
Aug. Lehnen, Gerberstr. 15, Fernr. 2418

Statt Karten!
Die Geburt eines prächtigen
Sonntag-Mädels
zeigen hoch erfreut an
Emil Drees und Frau
Margret geb. Dittmann
Bochum, den 4. August 1924.
Bergstr. 101.

Am 2. August ist der Geschäfts-
leiter des Haus- und Grundbesitzer-
Vereins

Herr Paul Kraft

ohne vorhergehendes Krankenlager
unerwartet entschlafen. Zu seinem
70. Geburtstage, den wir in Bilde
mit ihm zu erleben hofften, waren
ihm wohlverdiente Ehrungen zuge-
dacht. Ein unermüdlicher Arbeiter,
ein vorbildlicher Führer, ein ganzer
Mann ist dahingegangen. Mit seinem
Leben und Wirken ist die Geschichte
des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
untrennbar verknüpft. Sein geseg-
netes Andenken wird nie erlöschen.

Unsere Mitglieder wollen ihren
Dank für die Verdienste des Ver-
storbenen durch Beteiligung an der
Beisetzung bekunden.

Bochum, den 3. August 1924.

Haus- und Grundbesitzer-Verein für
Bochum-Stadt und -Land o. V.
Der Vorstand:
Ernst Korte, 2. Vorsitzender.

Teilzahlung gestattet**Sonder-Angebot!**

Neu eingeführt
habe ich neben meinem Möbelschäft eine
Konfektions-Abteilung

für Herren- u. Damen-
Bekleidung in großer
Auswahl.

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Hosen
Gummi-Mäntel
Damen-Kleider
Damen-Mäntel
Kostüme
Blusen
Jumper

Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Hernersir. 8 Bochum Telefon 1530

Teilzahlung gestattet**Linoleum**

liefert u. verlegt durch erprobte Fachleute

C. Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826.
Linoleum-Teppiche und Läufer
in großer Auswahl.

Schrenzlüter
prima geklebt,
1 kg. — 35
Mummetheische
Centralhandlung
Bochum
Telefon 3068.

Gut und billig!**Die Vorzüge meines Angebots**

	Bill.-Mk.		Bill.-Mk.
Schotten doppelt breit, sehr geeignet für Sportröcke . . . Meter	1 ⁹⁵⁰	Maccotuch 80 cm breit, elegante Leibwäsche Meter	1 ²⁵⁰
Wollcrepe ca. 100 cm breit, la. Ware, ... Meter	5 ⁹⁰⁰	Damassé 140 cm breit, für Futterzwecke Meter	4 ⁵⁰⁰
Taffet ca. 85 cm breit, marine und schwarz, schöne weiche Ware Meter	7 ⁹⁰⁰	Körper-Velvet 70 cm breit, tief schwarze Ware Meter	6 ⁹⁰⁰
Gabardine ca. 180 cm breit, reine Wolle, ... Meter	6 ⁹⁰⁰	Kammgarne 150 cm breite reinw. blaue Maßanzüge für feinste Maßanzüge Meter 20,000, 15,000,	14 ⁰⁰⁰

Besonders beachtenswert!

Seidenstoff-Reste 3⁰⁰⁰ 5⁰⁰⁰
wie Messaline, Crepe de Chine und Eolienne Meter

Enorm billig!
Waschröcke 3⁵⁰⁰
la. Leinen Stück

Ein Posten
Festons 0¹⁰⁰
sehr preiswert Meter

Reinwollene Velour de laine

für elegante Damenmäntel
in allen Farben :: neu eingetroffen.

Für die Reise!
Covercoat u.
Lodenstoffe
für Mäntel
in großer
Auswahl

Gustav Kaufmann

Modernes Etagengeschäft
Bochum, Kortumstraße 7.

Bettwäsche
Hemden-
tuche
Nessel
in nur aller-
besten
Qualitäten
besonders billig

Bekanntmachung.

Die Schmelze
unter dem Bilde
des Berges
Anton Gocann
auf 3 Monate Ziel.
Lager sämtlicher Bestandteile für Piano,
Flügel und Harmonium.
Kuenemann, Allee 55.

**Van der Reize
zurück**

Dr. med. Patti
Wittenstr. 62.

**Mathematik-,
Physik-, Chemie-
u. Violinunterricht**
erteilt
E. M., Ehrenfeld,
Petersstraße 18 II.

**Leutoburger
Wald.**

Schönes Waldge-
biet des nordwestl.
Deutschlands, für
Jagden, wie
auch zu längeren
sommerlichen Aufenthalten
gleich geeignet. Aus-
sichtsbücher u. Anwen-
dungen des Waldes
für Touristen, 2.
Sommerfesten im
Leutoburger Wald
angeordnet durch
den Leutoburger
Waldverein in Det-
mold.

Stahlflechter

und sämtliche
Kerb-Reparaturen
werden sauber und
preiswert ausgeführt
bei
H. Möllmann,
Mühlenstraße 6.
Abholung und
Zustellung frei Haus.

Pfaff-Nähmaschine

fast neu
sehr billig zu verkaufen.
A. Wolters, Friedrichstr. 9

Makulatur

zu verkaufen. Märkischer Sprecher

Klavier-Reparaturen
Befestigungen, Besetzungen,
Stimmungen
auf 3 Monate Ziel.
Lager sämtlicher Bestandteile für Piano,
Flügel und Harmonium.
Kuenemann, Allee 55.

**Chemisch-technisches Laboratorium
und Beratungsbüro**

Dr. P. Güttes
von der Handelskammer und Gerichten
in Bochum vereidigt und öffentlich
angestellter Sachverständiger
Wittenstr. 18 Bochum Telefon 738
Untersuchungen, Gutachten, Beratung in
allen chemisch-technischen Fragen für:
Industrie, Handel und Gewerbe, Spez.
Fremdstoffe, Teerprodukte und Schmiermittel.

W. Hoffmann

Bochum, Hattingerstr. 29.

**Damen-
Herren-
Kinder-
Wäsche**

Kurzwaren

**Größte Auswahl am Platze
in nur guten**

**Herren- u. Damen-
Motor-Rädern**

Marken: Stowor, Greif, Cito, Allright, Spezial
von 100 Bill.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar, 180
Bill.-Mk. — Bequeme Teilzahlung.
Räder, Fahrradhaus, Hellweg 20.

Pfaff-Nähmaschine

fast neu
sehr billig zu verkaufen.
A. Wolters, Friedrichstr. 9

Makulatur

zu verkaufen. Märkischer Sprecher

**Wärsthoferer
Gicht- und Rheumatismustee**
Wärsthoferer Kräuterhaus
R. Marnach, Viktoriastr. 3.

Drehstrommotore

220/380 V., 1500 U., sof. ab Lager,
erstkl. Fabr. Ger.
0,5 Ps GM 60.— 3 Ps GM 102.—
1 Ps 74.— 4 Ps 109.—
1,5 Ps 88.— 5 Ps 122.—
2 Ps 102.— 7,5 Ps 290.—
Ebenso Gleichstrommotore vorrätig.

Carl Breuer Nachfolger

Elektrotechnische Spezialfabrik
Bochum
Vierkastraße 75 Telefon 2349.

**Die sorgfältige Druck-
arbeit für die Geschäfts-
welt bei W. H. Stumpf,**

Kommandit-Gesellschaft, Bochum

Beretreter

mit besten Referenzen erster Häuser für
den Verkauf unserer bekannten
Qualitäts-Fruchtgruppe
B. Niehele Akt.-Ges., Dornum
Ger. 1870.

Zweigniederlage

nicht zerschnittene Berliner Nährmittel-
und Biskuitfabrik am Bergrain mit Räumern
und mindestens 1000 Gm. zu vergeben.
Angebote unter **M. 23 Postamt 17**
Berlin.

Beretreter

für den Industriebezirk zum Besuch der
einfachen, handlich in
Wasser- und Bier-Armaturen
sowie in
Bade-, Toilette- und Closet-Artikel
gegen Brouillon geübt. Dr. u. R. 50
Hm. Gebel, Kollwitz, Bonn.

Mädchen

engl. des Isen im Haushalt erfahren, und
eines jeden kann, für größeren Haus-
halt mit guten Zeugnissen sofort geübt.
Verfälschte Vorstellung erbeuten.
Frau S. Grünwaldt
Herns. Strümpferstraße 22.

Stellen-Gesuche**Bürolehrling**

W. i. Schreier beendet
lat. m. den vorzue-
nehmenden Büroarbei-
ten vertraut. Ist in
Einkauf als Vertreter
al. v. Brande. Kurze
Zeiträume vorher ist
auch angestellt.
Inneb. unter R.
5500 a. d. Weidh.
d. Weidh.
Suche für meine Tochter
19 Jahre alt, aus
besseren Familie eine
Stelle
zur weiteren Ausbildung
der Küche und des Haus-
wirtsch. Familienhand-
lungslehre.
Sie wohnt in der Gasse
dieser Zeitung.

Kapitalisten

suchen sich an solchen
in ernehmen an be-
teiligen.
Holz & Co., Hannover
heute letzter Tag
unter Leitung
der Döllnitz-Tournee
Operetten-Erfolg
Vorverkauf ab 4 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Verkauf**Empfehle**

ostfriesische
hochtragende u. frucht-
melke

Kühe.

Schlachtvieh wird
umgetauscht.
Max Sternberg, Bochum
Hohenzollernstr. 11,
2 Min. v. d. Haltestelle
Kortländer
Telefon 2660.

Fahrrad

billig zu verkaufen
Killer.
Dortenerstr. 38.
Wehr. schwarzer

Herb

billig zu verkaufen
Killer.
Wehr. schwarzer
Killer.
Killer.

Bezugsstelle: 2
4. Die 18. Haupt-
gelehrte: durch
Bezugsstelle be-
der Beibringung
der Beibringung
im Falle von 18
für den Beibrin-
gung der Beibrin-

Nr. 113.

Die deutliche

aus
Ein alter A
Man hat es
Bolschepart den
zustimmte. Sie
zu, daß sie die
achten bis 11.11.
achten ein zwei-
Stück von jener
kannt hat, daß
handlungen ein-
Befehl von der
früher so gespro-
ben. In unserer
uns alles schro-
alles in Wolf.
auswärtigen Gr
der gefunden D
dem man nicht.
lungen von beson-
großer Block da
Dinge dürfen in
punkt behandelt
achten geht noch
fallens hinaus. C
erfüllen können.
denken daran, i
werden muß, we
Wirtschaft überh
aufgerollt werde
wir später jedes
sollen. Auch die
werden zeigen,
Gande ist. Dem
schwer, sich auf
sehr geneigt, um
nem Verufe aus-
urteilen. Das i
jezt ein Kampf
pitaismus und
ten von Amerik
Frankreich durch
Die Wirtschaft
gen. Das Sachver
rika aus; die V
Krieg entschiebe
entscheiden. We
und wer die We
anderen Wege zu
wir jezt deutlich
uns darüber klar
unseren Beschäfti
stehen.

Es gibt sich
deutliche Bollen
biete. Was kom
kommt darauf
Wirtschaftlich fre
insbesondere die
stellen Gründen
daß die Wägen
gegangen sind.
wir für uns aus
daran denken,
Gebel haben.
werden sollen,
werden. Die Pa
paufe bekommen
Die starken Einf
wir für uns au
Goldmark bekom
Markt druden lo
Kreditnot in et
uns am meisten
uns interessiert
hatte. Wir mü
Staaten sich w
wir jezt Mein
meine Hoffnung
größte Revolun
Bahn frei für d
und Mechtspart

Die erste B
mung der Auf
hoffen wir zu
Gegner gefagt
noch garnicht
private Meinun
Notwendig ist,
durchaus freie
später bei dem